

Wissenscommon Wikipedia

Können die Strukturen und Prozesse die Qualität in der
grössten Online-Enzyklopädie gewährleisten?

Maturitätsarbeit von Levin Rüthemann

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Dezember 2023

Klasse 6C Marc Eger

Betreuerin: Stefanie Ziegler



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Einleitung.....	4
1.1 Einführung und Motivation.....	4
1.2 Fragestellung und Zielsetzung.....	5
1.3 Vorgehen und Aufbau der Arbeit	6
1.4 Thematische Abgrenzung	8
2. Theoretische Grundlagen	10
2.1 Phänomen Wikipedia	10
2.1.1 Wikipedia als Wiki	10
2.1.2 Wikipedia als Enzyklopädie	10
2.1.3 Wikipedia als Soziales Medium	12
2.2 Entwicklung der Webseite und Gründung	13
2.3 Funktionsweise der Wikipedia	15
2.3.1 Aufbauorganisation	15
2.3.2 Tätigkeiten der Wikimedia Foundation	18
2.3.3 Merkmale der Open-Source-Software «MediaWiki»	19
2.4 «Wikipedianer»	21
2.4.1 Forschungsbeiträge zur Motivation und Partizipation.....	21
2.4.3 Individueller Schreibprozess.....	22
2.4.4 Formen der Zusammenarbeit	23
2.4.5 Gemeinschaftlicher Schreibprozess	24
2.4.6 Die Wikipedia als soziales System.....	24
2.5 Wikipedia-Webseite «Wiki».....	25
2.5.1 Gliederung der Webseite in «Namensräume»	25
2.5.2 Aufbau der Artikel.....	27
2.5.3 Seitenübergreifende Strukturen.....	28
2.5.4 Wartungsinstrumente.....	28
2.5.5 Grundprinzipien und Richtlinien.....	29
2.6 Chance und Problematik.....	31
2.6.1 Einfluss von Wikipedia	31
2.6.2 «Wikipedistik»	32
2.6.3 Diversität der Community	33

2.6.4 Aktuelle Entwicklungen.....	33
2.6.5 Zukunft und Konkurrenz.....	34
2.7 Fazit zu den theoretischen Grundlagen	35
3. Praktische Untersuchung (Analyse).....	36
3.1 Einleitung	36
3.1.1 Umfrage	36
3.1.2 Wikipedia-Artikel	38
3.1.3 Projektmitarbeit	39
3.2 Auswertung.....	40
3.2.1 Umfrage	40
3.2.2 Wikipedia-Artikel	45
3.2.3 Erkenntnisse durch die Projektmitarbeit	50
3.3 Fazit zum praktischen Teil	51
4. Gesamtfazit	52
5. Reflexion und Danksagung	54
6. Quellenverzeichnis	56
6.1 Literaturverzeichnis	56
6.2 Online Quellen Verzeichnis	56
7. Abbildungsverzeichnis	59
7.1 Bilder aus Quellen	59
8. Anhang	61
8.1 Ausschnitt aus der Umfrage	61
8.2 Ausschnitt aus dem manipulierten Artikel.....	61
8.3 Ausschnitt aus dem Artikel zum Schweizerischen Juristenverein	62
8.4 Autorenschaft des Artikels zum Schweizerischen Juristenverein.....	62

1. Einleitung

1.1 Einführung und Motivation

«Imagine a world in which every single human being can freely share in the sum of all knowledge. That's our commitment.»¹ So lautet das offizielle Motto der Wikimedia, welches die Non-Profit-Organisation ist, die hinter der Online-Plattform Wikipedia steckt. Eines ist kein Geheimnis: Die Wikipedia erreichte dieses Ziel bereits innerhalb kürzester Zeit und eroberte die Welt. Als Konsequenz begleitete die Wikipedia, welche 2001² in den USA entstanden ist, meine Generation durch die Schulzeit. In meiner Primarstufenzeit wurde die Online-Enzyklopädie verständlicherweise als pädagogischer Albtraum bezüglich des selbstständigen Lernens empfunden. Am Gymnasium haben die Lehrer das Ganze aber differenzierter betrachtet und den Gebrauch dieses Internet-tools in den Unterricht einbezogen. Deutsch, Geschichte, Physik, Chemie, Biologie oder Geografie; in allen Bereichen kann man in der Wiki-Suchmaschine schnell Informationen auf das Wesentliche reduziert aufrufen. Vor ein paar Jahren allerdings fesselte mich, bei der Vorbereitung für ein Referat über "Klassenpolitik", ein kleine Warnspalte über dem Artikel:

«Die Neutralität dieses Artikels oder Abschnitts ist umstritten. Eine Begründung steht auf der Diskussionsseite.»

Durch diese Diskussion wurde mir die Zusammenarbeit und der Diskurs in der Online-Enzyklopädie überhaupt bewusst. Das inspirierte mich zu weiterer Recherche: Die Wikipedia gehört zu den zehn meist aufgerufenen Webseiten der Welt³. Finanziert wird sie nur über Spenden, stellt freie Software zur Verfügung, hat eine radikale Offenheit und funktioniert durch Selbstorganisation jenseits von Staat und Markt. Die Wikipedia ist ein sogenanntes «Common», also ein Gemeingut, dass kollaborativ erarbeitet und frei genutzt werden kann.⁴ Weitere Beispiele für Commons sind zum Beispiel Allmenden, also gemeinschaftliche Flächen, die früher zu kooperativer Nutzung von Acker- und landwirtschaftlichen Flächen gebraucht wurden oder auch Bazare, wie man sie in arabischen Ländern antreffen kann. Die kooperative Erarbeitung solcher Güter («Commoning» genannt) kann mit klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Motiven

¹ (vgl. Wikipedia (2023): Wikimedia Foundation, [online], https://de.wikipedia.org/wiki/Wikimedia_Foundation#Wikimedia_Foundation, Version 16.07.2023)

² Die englische Wikipedia feierte im Januar 2021 ihr zwanzigjähriges Bestehen (Wikipedia: Über Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia>, Version 18.08.2023)

³ Wikipedia liegt auf Platz sieben der weltweit meistbesuchten Webseiten (Alexa.com: Top-Website Ranking, <https://www.similarweb.com/de/top-websites>, Version 21.07.2023)

⁴ (Wikipedia: Commons, <https://de.wikipedia.org/wiki/Commons>, Version 21.07.2023)

nicht erklärt werden, da Wikipedianer oft unter einem Pseudonym und unentgeltlich arbeiten. Insbesondere die Faszination zu Commons, hat mich zu dieser Arbeit veranlasst. Jedoch ist damit zwanghaft auch die Frage nach der Qualität verbunden. Meine Hauptmotivation besteht also darin, den Prozess und die Bedingungen zu verstehen, unter welchen Menschen bereit sind unentgeltlich und anonym freie Güter mit hohem Qualitätsanspruch zu produzieren und dadurch wiederum abzuwägen ob, wie und in welchen Bereichen Commons eine Chance für die Menschheit darstellen.

1.2 Fragestellung und Zielsetzung

Die Wikipedia ist ein historisch einzigartiges Projekt kollaborativer Textgenese mit Artikeln in über 300 Sprachen.⁵ Damit die Plattform überhaupt erst ein solches Wachstum erreichen konnte, war eine radikale Offenheit notwendig. Denn so viel ist klar: Viele Menschen wissen mehr als Einzelne. Gleichzeitig ergibt sich daraus jedoch die Frage, inwiefern diese Offenheit die Qualitätsansprüche eines solchen Vorhabens einschränkt und in welchem Mass dies durch den Effekt selbst kompensiert werden kann oder durch Massnahmen reguliert werden muss. Die eben genannte Offenheit zeichnet sich dadurch aus, dass jede/-er ohne Qualifikationsnachweis in der Wikipedia mitarbeiten kann. Mit der vorliegenden Arbeit werden die folgenden zentralen Fragen untersucht:

- *Können die Strukturen und Prozesse der Online-Plattform eine effektive Qualitätssicherung garantieren?*
- *Welche Aussagen können daraus zur Qualität der Wikipedia abgeleitet werden?*

Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, basierend auf durchdachten theoretischen und praktischen Komponenten eine Bewertung der Qualität der Wikipedia vornehmen zu können. Die Qualität soll dabei nicht in einem relativen Verhältnis zu herkömmlichen Enzyklopädien betrachtet werden, da dies in einem aussagekräftigen Maturitätsarbeit-Rahmen kaum möglich ist. Der Qualitäts-Begriff in der vorliegenden Arbeit hängt demzufolge auch von einem subjektiven Faktor ab, der jedoch auf den Auswertungen der praktisch-empirischen Methoden basiert.

Wie gesagt wird die Wikipedia nicht mit herkömmlichen Enzyklopädien (wie z.B. Brockhaus oder Britannica) verglichen oder zufällig Artikel untersucht. Stattdessen wird die Wikipedia von einem organisationssoziologischen Standpunkt aus betrachtet. Der Fokus liegt dabei nicht auf den Artikeln selbst, sondern bei ihren Autoren, deren Zusammenarbeit und ihren Schreibprozessen. In einem gleichen Rahmen jedoch auch

⁵ Die 316 aktiven Sprachversionen sind jedoch (inhaltlich) unterschiedlich. (Wikipedia: Wikipedia: Sprachen, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Sprachen>, Version 03.10.23)

auf den Organisationsstrukturen, Machtverhältnissen und internen Prozessen. Es werden also Analysen, basierend auf soziologischen Thematiken und Kriterien angestrebt.

Diesem Hauptziel unterstellt sind weitere prozessorientierte Ziele. Dazu zählen insbesondere:

- Das Erreichen eines umfassenden Verständnisses zur Funktionsweise der Wikipedia.
- Die Erkennung von Mustern bei Schreibprozessen, den Motiven sowie der Kollaboration in der Wikipedia.
- Ein Überblick zu den wichtigsten Strukturen der Webseite.
- Das Schaffen einer qualitativen sowie repräsentativen Umfrage an die Wikipedianer.
- Einen eigenen Wikipedia-Artikel zu schreiben und zu veröffentlichen.
- Empirische Erkenntnisse aus der Mitarbeit in der Wikipedia zu ziehen.

1.3 Vorgehen und Aufbau der Arbeit

In der Wikipedia-Forschung⁶ der letzten zwanzig Jahre wurde vor allem eine Form der wissenschaftlichen Analyse angewandt. Die sogenannte Produktanalyse⁷, bei der das Produkt also der «fertige» Artikel, den man Tag für Tag auf der Webseite lesen kann, analysiert beziehungsweise (meistens) dessen Qualität untersucht wird. Dies geschieht meist im Vergleich mit herkömmlichen Enzyklopädien wie Brockhaus, Britannica und Co. Bei Gegenüberstellungen dieser Art wird einerseits die Fehleranfälligkeit und andererseits die Verwendung spezifischer Schlüsselwörter in verschiedenartigen Kontexten geprüft. Was bei einer solchen Herangehensweise jedoch vernachlässigt oder sogar bewusst ignoriert wird, ist die Unterschiedlichkeit der Entstehungsprozesse solcher Artikel. Weder auf die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion noch auf die spezifischen Autoren und ihre Motive in der Wikipedia wird dabei eingegangen. Die Artikel werden dabei also als harmonische und homogene Texte dargestellt. Indem die Wikipedia jedoch als dynamischer Hypertext verstanden werden kann, trifft genau das Gegenteil zu. Die Artikelnamensräume, welche Leser/innen täglich besuchen, verschleiern gewissermassen die realen Prozesse in der Wikipedia. Insbesondere auch weil kein Wikipedia-Artikel jemals als «fertig» betrachtet werden kann, da er immer

⁶ Die Wikipedia-Forschung wird auch Wikipedistik genannt.

⁷ (Kallass, Kerstin: Schreiben in der Wikipedia. Prozesse und Produkte gemeinschaftlicher Textgenese, Springer VS, Wiesbaden, 2015)

nur eine Momentaufnahme darstellt, die im nächsten Moment wieder verändert werden kann.

Erst in den letzten Jahren hat sich eine neue Analyse-Variante abgezeichnet: Die Prozessanalyse. Sie untersucht nicht das Produkt, sondern den Prozess, also die lange Ausbildung und Entwicklung der Artikel durch Wikipedianer. Auch die vorliegende Arbeit soll sich an diesem Trend des Perspektivenwechsels orientieren. Um die Prozesse in der Wikipedia jedoch wiederum in einem erweiterten Kontext untersuchen zu können müssen ebenfalls die Strukturen der Webseite beleuchtet werden.

Die Wikipedia ist in vielerlei Hinsicht ein Phänomen. Nicht zuletzt auch, weil das Medium aus vielen verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet werden kann. Diese Arbeit besitzt die gleichen Schwerpunkte, wie sie Ziko Van Dijk (ein renommierter Wikipedia-Kenner) in seinen drei «Dimensionen» beschreibt.

- *Die technische Dimension bezieht sich auf die technischen und naturwissenschaftlichen Fächer samt der Informatik und der Mathematik.*
- *Die kulturelle Dimension beschäftigt sich mit typisch geisteswissenschaftlichen Fragestellungen vor allem mit Blick auf den Wiki-Inhalt.*
- *Die (menschlich-)soziale Dimension dreht sich um die sozialen Beziehungen zwischen den Akteuren. Diese auch kommunikative Dimension ist dabei umfassend zu verstehen und betrifft nicht nur Fragen der eigentlichen Sozialwissenschaften, sondern auch des Rechts und der Politik; sie handelt ferner von den Motiven der Beteiligten.⁸ (Van Dijk, 2021, S. 23)*

Die oben beschriebene Vorgehensweise wird in einem theoretischen und einen praktischen Teil umgesetzt.

Theoretischer Teil:

Im theoretischen Teil werden grundlegende Kenntnisse über die Wikipedia an sich, jedoch auch für die anschließenden praktischen Ausführungen sowie deren Auswertungen und Interpretationen angestrebt. Insbesondere ein historischer, technischer und organisatorischer Kontext sowie Erkenntnisse zu Richtlinien, Regularien und Prozesse in der Wikipedia sind für diesen Anspruch essenziell. Ein weiterer Fokus liegt auf den Wikipedianern, ihrer Zusammenarbeit sowie den grundlegenden Aufbau-Strukturen der Artikel. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der theoretische Teil primär auf die drei Bereiche «Funktionsweise», «Wikipedianer» und die «Wikipedia-Webseite» fokussiert.

⁸ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, 6.10.2023)

In einem zeitlich parallelen Rahmen zu diesem Unterfangen wird ein praktischer Rahmen erarbeitet. Für einige Ansätze des praktischen Teils müssen bestimmte Punkte des theoretischen Rahmens jedoch komplett abgeschlossen sein und können erst danach angegangen werden.

Praktischer Teil:

Umfrage: Im Namensraum «Wikipedia: Umfragen» wird eine Umfrage gestartet. Die Teilnehmer sollen dabei zu verschiedenen Fragestellungen, betreffend der Organisationstruktur, Kooperation und den Machtverhältnissen, Stellung nehmen. Dieses quantitativ-statistische Vorgehen besitzt jedoch ein hohes Risiko für Fehlinformationen. Durch bewusste Manipulation aber insbesondere auch durch unbewusstes Rationalisieren, welches nicht den tatsächlichen Handlungsursachen entspricht, werden Resultate verfälscht. Trotzdem bilden Umfragen eine gute Basis für Untersuchungen dieser Art.

Projektmitarbeit: Um ein tiefgehendes Verständnis für die Wikipedia zu erreichen, insbesondere deren technischen Ausprägungen und sozialen Verhältnisse, wird in der Wikipedia mitgearbeitet. Sowohl ein reger Kontakt mit anderen Wikipedianern als auch Bearbeitungen an Artikel werden dabei angestrebt.

Experiment: Als Experiment wird ein manipulierter Artikel veröffentlicht. Anhand der Bearbeitungen anderer Wikipedianer, wird daraufhin der Qualitätssicherungsprozess in der Online-Enzyklopädie untersucht.

Die unterschiedlichen theoretischen und praktischen Teile beziehen sich jeweils auf eine der drei Dimensionen Van Dijks.

1.4 Thematische Abgrenzung

Die Gründe für den Erfolg der Wikipedia scheinen auf der Hand zu liegen: Die Online-Plattform stellt freie Inhalte zur Verfügung und ist damit ein freies Gut. Menschen wiederum empfinden einen starken Drang nach Gütern, da diese Bedürfnisse befriedigen. Jedoch wird die Webseite auch aufgrund ihrer Aktualität, die durch ihre spezifische Software gewährleistet wird, gerne für journalistische und wissenschaftliche Zwecke verwendet. In dieser Arbeit werden allerdings nicht die möglichen Auswirkungen des freien Wissens, auf den Journalismus, Marketing oder Bildung behandelt, oder wie dieses freie Wissen von Wikipedia zur Verfügung gestellt wird, diskutiert. Zumal die Wikipedia nicht das gesamte «Web 2.0»⁹ ausmacht und dies den

⁹ Unter «Web 2.0» werden alle Internet-Anwendungen mit kollaborativen Elementen bezeichnet (Social Media)

Rahmen einer Maturitätsarbeit komplexitätshalber sprengen würde. Des Weiteren werden auch der Wissens-Begriff und die Frage, inwiefern Wikipedia-Artikel überhaupt «Wissen» darstellen, nicht weiterverfolgt. Die Wikipedia stellt zwar Daten zu Verfügung, diese können aber nur bis zu einem bestimmten Grad mit «Wissen» gleichgesetzt werden. Auch die Auswirkungen der Technisierung des Wissens werden nicht behandelt.

2. Theoretische Grundlagen

2.1 Phänomen Wikipedia

Die Wikipedia ist die grösste Online-Enzyklopädie der Welt.¹⁰ Sie versteht sich jedoch nur als Projekt zum Aufbau einer progressiven Universalenzyklopädie, welche nach wissenschaftlichem Verständnis weder abschliessend belegt noch als vollständig erklärt werden kann.¹¹

2.1.1 Wikipedia als Wiki

«Wiki» kommt vom Hawaiianischen «Wiki-Wiki» und kann mit «sehr schnell» übersetzt werden, was die Besonderheiten der verwendeten Software andeuten soll. Der Name wurde von Ward Cunningham verwendet, um eine bestimmte Art von Software innerhalb des WWW (*World Wide Web*) sowie des «Web 2.0» abzugrenzen. Heute wird unter einem Wiki jedoch nicht nur die Software selber, sondern auch die Webseite, welche diese anwendet, verstanden. Wikis sind Teil der «Open-Source-Software» und «Social Software», können damit jedoch nicht gleichgesetzt werden. Unklar und interpretationsabhängig ist auch, auf welche Aspekte sich der Wiki-Begriff im eigentlichen Sinne übertragen lässt. Je nach Untersuchungsgebiet sprechen Wissenschaftler den Begriff im Kontext des Wiki-Konzeptes¹², oder aber auch im Zusammenhang mit dem effektiven Einsatz im Webbrowser, also der Software, an. Seltener wird der Begriff direkt auf die Interaktivitäten, welche in Wikis gepflegt werden, zurückgeschlossen. Zu den wichtigsten Merkmalen von Wikis gehören insbesondere: Einfache und offene Zugangs- und Editierungsrechte sowie Versionierung- und Verlinkungsmöglichkeiten.¹³ Auch die Wikipedia ist ein Wiki. Ihre Verwaltungssoftware wird «MediaWiki» genannt.¹⁴

2.1.2 Wikipedia als Enzyklopädie

«Pedia» kann als Kurzform für das englische Wort «*Encyclopedia*» und somit auch als Anspruch zur Erarbeitung einer Enzyklopädie verstanden werden. Der deutsche, wie

¹⁰ (Bock, Florian: „Noch weiter Weg“ zum Lexikon für alle, <https://orf.at/stories/3137892/>, Version 17.09.2023)

¹¹ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

¹² Idee der radikalen Offenheit (freies bearbeiten)

¹³ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, 6.10.2023)

¹⁴ (Wikipedia: Über Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia>, Version 18.08.2023)

auch der englische Begriff, lässt sich aus den griechischen Worten «*enkyklios*» und «*paideia*» ableiten, welche man zusammen als «intellektuelle Grundausbildung» übersetzen könnte. Das heutige Verständnis einer Enzyklopädie begrenzt sich oftmals auf physische Nachschlagewerke, wobei die ursprüngliche Bedeutung mehr dem ähnelt, was wir heute als Studium bezeichnen würden. Im Altertum wurden drei wichtige Aspekte unterschieden. Dazu gehörten: Die Entwicklung eines gesunden Geistes, der Erwerb einer Sammlung der wichtigsten Elemente der Ausbildung, sowie die Verknüpfung von Wissenschaft, Ideen, Gedanken und Theorien.¹⁵ Die heutige Form von Nachschlagewerken, wie wir sie kennen, gibt es erst seit dem 18. Jh. Wichtige Namen sind insbesondere die große französische «Encyclopédie» (ab 1751 von Denis Diderot), die «Encyclop(ae)dia Britannica» (ab 1768) oder auch «Brockhaus» (ab 1808). Gemein ist ihnen, dass ein entscheidender Teil immer die Eigen-Definition darstellt. Meist wird kein Anspruch auf Vollständigkeit gesetzt, stattdessen wird oft das Ziel formuliert, eine systematische Anreicherung des Wissens in einem Raum zu einer bestimmten Zeit verfassen zu können. Es geht etwa nicht darum, alle möglichen Forschungsarbeiten zu einem Lemma zu vereinen, sondern eine relevante Auswahl zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen zu haben. Jedoch hängt das, was von einem Autor als relevant betrachtet wird, wiederum von einem kulturell-geographischen, ideologisch-persönlichem sowie einem zeitlichen Faktor ab. Während einige Enzyklopädien einen philosophisch-naturwissenschaftlichen Ansatz verfolgen, gibt es auch solche, welche einen allumfassenderen Ansatz bestreben. Zu diesen gehört auch Denis Diderots «Encyclopédie», welche insbesondere auch kulturelles, zum Beispiel Bräuche oder Feste, miteinbezug.¹⁶ Auch die Wikipedia orientiert sich an Diderots Beispiel, um einen weiteren Schlüsselaspekt einer Enzyklopädie wahrnehmen zu können, indem sie den «Zeitgeist» widerspiegelt und so eine wertvolle Ressource für zukünftige Forschung darstellt. Als «relevant» betrachtet werden in der Online-Enzyklopädie grob gesagt alle Lemmata¹⁷, die von breiter, zeitüberdauernder Öffentlichkeitswirkung gekennzeichnet sind. Die genauen Ansatzpunkte für Relevanz¹⁸ wurden über einen gemeinschaftlichen Konsens getroffen.¹⁹

Essenziell für eine Enzyklopädie ist nicht nur die Bestimmung und Fixierung der Relevanz, sondern auch die systematische Struktur, in der das Wissen wiedergegeben wird. Mit der Zeit zeichneten sich zwei Strategien ab. Durch thematisches Sortieren wurden verwandte Teilgebiete räumlich strukturiert. Dies erlaubt dem Leser sich geschlossen mit einem Themengebiet beschäftigen zu können und so einen

¹⁵ (Richter, Pavel: Die Wikipedia Story, Campus Verlag, Frankfurt am Main, 2020)

¹⁶ (Burke, Peter: Die Explosion des Wissens. Von der Encyclopédie bis Wikipedia, Wagenbach, Berlin, 2014)

¹⁷ Ein Lemma ist ein Stichwort in einem Nachschlagewerk

¹⁸ Mehr zur Relevanz im Kapitel: Grundprinzipien

¹⁹ (Wikipedia: Über Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia>, Version 29.08.2023)

Gesamtüberblick zu erhalten. Als alternative Variante kann eine Enzyklopädie auch alphabetisiert werden. Die unterschiedlichsten Themengebiete können dabei räumlich nebeneinander vorliegen, wodurch dem gesamten Werk natürlich auch ein differenzierter Anspruch zugeteilt werden muss. Das Ziel ist hierbei kein Gesamtüberblick zu vermitteln, sondern als übersichtliche Informationsquelle schnell abrufbar zu sein. Da die Wikipedia eine Online-Enzyklopädie darstellt, ist eine solche plastisch-räumliche Unterteilung natürlich nicht möglich. Trotzdem lässt sich sagen, dass die Verbindung von Technik und Enzyklopädie in der Wikipedia diese beiden Systematiken quasi vereint. Auf der einen Seite stellt die Wiki-Suchmaschine (nicht die Google-Suchmaschine) die gleiche Funktion sicher, wie bei herkömmlichen Enzyklopädien die Alphabetisierung-Systematik. Sie stellt einen schnellen Zugang zu einem gewünschten Lemma sicher. Im Gegensatz zur Google-Maschine erkennt diese jedoch nur perfekt korrespondierende Eingaben zu einem bestehenden Thema wieder. Auf der anderen Seite ermöglichen die sogenannten «Wiki-Links» respektive Verlinkungen und «Einzelnachweise» zu Wikipedia internen bzw. externen Seiten die Navigation zu verwandten Themengebieten.²⁰ In der Wikipedia existiert also eine hypertextuell-alphabetische sowie eine thematisch-korrelative Systematik.

2.1.3 Wikipedia als Soziales Medium

Die Wikipedia schlägt die Brücke zwischen Internet (bzw. Software) und Enzyklopädie und reiht sich damit zu den Online-Enzyklopädien ein. Wie bereits erwähnt verwendet die Webseite «Open-Source» bzw. freie Software. Diese lässt natürlich nicht nur die formelle Bearbeitung von Artikeln zu, sondern stellt gleichzeitig auch eine Kommunikations- und Diskussionsplattform dar. Diese Rahmenbedingungen waren die Voraussetzungen dafür, dass sich in der Wikipedia eine regelrechte «Community» ausbilden konnte. Wikis (wie z.B. die Wikipedia) werden dem «Web 2.0», welches eine eigene Klasse der Internet-Anwendungen darstellt, zugerechnet. Die Unterscheidung des Web 2.0 von anderen Webseiten, ist auf Tim O'Reilly zurückzuführen, der in diesem Kontext vier verschiedene Dimensionen²¹ unterscheidet. Einerseits gehört eine technische Dimension dazu, welche vor allem die technischen Affinitäten zum WWW betrachtet. Andererseits bezieht sich O'Reilly auch auf eine soziale Komponente, welche die gemeinschaftlichen Interaktionen in den Vordergrund stellt.²² Ausserdem wird noch eine rechtliche und wirtschaftliche Komponente formuliert. Da die Wikipedia

²⁰ (Eiber, Bettina: Wikipedia und der Wandel der Enzyklopädiesprache, Narr Francke Attempto Verlag, Deutschland, 2020)

²¹ Nicht zu verwechseln mit den drei Dimensionen Van Dijks.

²² (Mayer, Florian Leander: Erfolgsfaktoren von Social Media, Wie «funktionieren» Wikis? https://www.google.ch/books/edition/Erfolgsfaktoren_von_Social_Media_Wie_fun/Qjcs0FE0op4C?hl=de&gbpv=0, Version 16.10.2023)

rechtmässig in all diese Komponenten einzugliedern ist, lässt sich die Online-Enzyklopädie im Rahmen des Web 2.0 durchaus als Soziales Medium bezeichnen.

2.2 Entwicklung der Webseite und Gründung

Die Wikipedia war nicht die Pionierin in Sachen Online-Enzyklopädien. Tatsächlich gab es bereits mehrere Vorgänger mit dem Ziel, eine gemeinschaftliche Enzyklopädie im Internet zu erstellen. Dazu gehörten insbesondere «Interpedia», «GNUPedia» und «Nupedia». Sie alle kamen jedoch nicht aus dem Planungsstadium heraus oder wurden von Wikipedia überholt und scheiterten.

Ermöglicht wurde das Projekt Wikipedia erst durch neue technische Errungenschaften. Die Hard- und Softwareentwicklung stand schon in den 1970er-Jahren alles andere als am Anfang. Das WWW (World Wide Web) wurde hingegen erst 1989 entwickelt. Erst durch das Web wurde es ermöglicht, Webseiten über das Internet abzurufen und so Projekte wie Interpedia oder eben Wikipedia zu realisieren. Diese neuen technischen Fortschritte, hatten jedoch auch Auswirkungen auf die Wirtschaft. Es setzte nämlich der Trend ein, das Web als Finanzmarkt zu betrachten. Man redet heute vom Beginn der «*New Economy*».²³ Software-, Browser- und andere Technologieunternehmen wurden hochgehandelt und ihre Aktien stiegen entsprechend.



Abbildung 1: Jimmy Wales
(Wikipedia Mitgründer)

Jimmy Wales, ein Börsenmakler, Spekulant sowie Finanzwissenschaftler, erkannte das Potential in webbasierten Unternehmen und gründete mit zwei Partnern das Unternehmen «Bomis». Dort verwendete Wales unter anderem auch das Webring-Konzept, welches eine komplexe Verlinkung zwischen zusammenhängenden Webseiten

²³ (Dufour-Bourru, Patrick: *New Economy 2.0*, US-Amerikanische Erfahrungen als Vorbild für Dortmund, https://www.google.ch/books/edition/New_Economy_2_0/eNfe53hA99kC?hl=de&gbpv=0, Version 17.10.2023)

sowie stärkere Kooperation zwischen Benutzern zuließ. Durch diese Möglichkeiten der neuen Technologie inspiriert, startete Jimmy Wales in Kooperation mit Bomis ein neues ehrgeizigeres Projekt mit ähnlicher Technik. Die «Nupedia», eine Webseite mit dem Anspruch, eine kollaborative Enzyklopädie zu erstellen, war geboren. Das Projekt war jedoch stark zentralisiert und nur für nachweislich qualifizierte Akademiker geöffnet. Trotzdem mussten die Artikel noch strenge Verfahren durchlaufen und schliesslich von einem Redakteur zugelassen werden. Weniger als 30 Artikel wurden von Nupedia veröffentlicht. Um die vereinzelt Autoren doch noch zu unterstützen und die Webseite attraktiver zu machen, entschloss sich Jimmy Wales eine neue Webseite zu entwickeln, die Nupedia quasi mit Inhalten füllen sollte. Wales erkannte die Schwachstellen von Nupedia und wollte die neue Webseite radikal nach neuen Prinzipien öffnen. Zu den drei Hauptaugenmerkern gehörten unter anderem:

Selbstorganisation: Nur dezentralisiertes Wissen kann nicht missbraucht werden.

Inklusion: Das Wissen von Individuen besteht nur aus Bruchstücken und muss dem Wissen der Menge immer untergeordnet werden.

Freie Lizenz: Durch die Anwendung einer freien Lizenz können rechtliche Bedenken weitgehend ignoriert werden. Diese Punkte bilden die Grundlagen des Wikipedia-Fundaments²⁴ und waren der entscheidende fast revolutionäre Schritt. Wales passte sein Unternehmenskonzept nicht der entworfenen Software an, sondern genau umgekehrt. Er stimmt sie mit seinen Vorstellungen und Ideologien ab, ebenso mit den Bedürfnissen der potentiellen Konsumenten und Arbeiter. Doch um dieses Vorhaben auch technisch weiterverfolgen zu können, engagierte er Larry Sanger.



Abbildung 2: Larry Sanger
(Wikipedia Mitgründer)

Larry Sanger, der bereits Redakteur bei Nupedia war und kurze Zeit davor zur Idee eines Wikis kam, brachte Wales im Spätjahr 2000 mit der Idee eines Wikis in Kenntnis. Wales erkannte daraufhin, dass ein Wiki die perfekte Option für sein Projekt darstellte.

²⁴ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

Sanger entschied sich, die Webseite, welche ja eigentlich nur als Sammelbecken für Nupedia dienen sollte, «Wikipedia» zu nennen. Am 15. Januar 2001 installierte Jimmy Wales ein Wiki im Web unter dem Namen «*wikipedia.com*».

2.3 Funktionsweise der Wikipedia

In der Wikipedia ist hauptsächlich eine informelle Selbst-Organisation auszumachen. Das macht es besonders schwierig, verschiedene Funktionalitäten wie Verwaltung und Betreuung zu erkennen und auseinanderzuhalten. Für komplexe Koordinierungstätigkeiten müssen jedoch auch Open-Source-Unternehmungen auf Autoritätspersönlichkeiten mit erweiterten Führungsfunktionen zurückgreifen.

2.3.1 Aufbauorganisation

Die Wikipedia wurde bisher vor allem als heterarchisches Netzwerk betrachtet. Im Gegensatz zu hierarchischen Systemen, sind bei einer Heterarchie alle Einheiten einer Organisation gleichberechtigt. Einen zentralen Kern innerhalb der Organisation, der die Organisation steuert, gibt es nicht. Stattdessen wird auf dezentrale Elemente wie Eigenverantwortung und Selbstverwaltung gesetzt, welche die Macht von Individuen eingrenzen und Kooperation sowie Kollaboration fördern sollen.²⁵

Die Wikipedia versucht bis heute diesem utopischen System formell gerecht zu werden, respektive diesen Anschein zu wahren. Eine formelle Gleichberechtigung gab es in der Wikipedia nie wirklich. Denn schon früh wurde klar, dass die Wikipedia sowohl als Opfer von Vandalismus als auch als Bühne für politisch-ideologische Motivierte missbraucht wurde. Eine komplette Gleichberechtigung hätte vermutlich auch im Chaos geendet. So begann man in der Wikipedia besonders vertrauenswürdigen

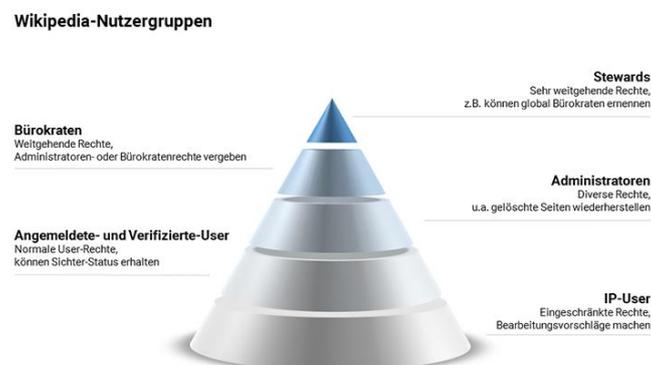


Abbildung 3: Hierarchischer Aufbau der Wikipedia-Nutzergruppen

²⁵ (Stegbauer, Christian: Wikipedia. Das Rätsel der Kooperation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2009)

Benutzern bestimmte Vorrechte zu geben, die es ihnen technisch ermöglichte, bestimmte Funktionen wahrzunehmen und damit die Enzyklopädie zu schützen. Diese Funktionen können jedoch sehr verschieden aussehen. Während manche Vandalen jagen «Vandalen-Jäger» und Benutzer sperren können, betätigen sich andere als «Aktive Sichter», die Änderungen untersuchen. Solchen Benutzern, mit spezifischen technischen Fähigkeiten, haben Wikipedianer im Laufe der Zeit verschiedene Namen gegeben und hierarchisch aufgegliedert: «IP's», «Admins» (Administratoren), Bürokraten oder auch «Stewards» werden sie genannt.

IP's: Als «IP's» oder «IP-User» werden Benutzer bezeichnet, die sich in der Wikipedia nie registriert noch angemeldet haben. Wenn diese in der Wikipedia eine Bearbeitung vornehmen, ist einzig ihre IP-Adresse sichtbar (deshalb der Name). Viele Benutzer, die die Online-Enzyklopädie so nutzen, fühlen sich besonders anonym, da diese Adresse erst einmal nur eine Zustellungsnummer für Datenpakete darstellt und sich täglich automatisch ändert. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. IP-Adressen sind sehr aussagekräftig und leicht lokalisierbar. Über sie kann man sowohl den Standort des benutzten Gerätes ausfindig machen als auch den Internetanbieter ermitteln. Oftmals beteiligen sich IP's nur einmalig, was sie unbeliebt macht und unglaubwürdig aussehen lässt. Ihnen wird systematische Beeinflussung der öffentlichen Meinungsbildung in Form von PR²⁶ und Marketing vorgeworfen. Entsprechend sind sie auch ganz unten in der Wiki-Pyramide. Sie besitzen praktisch keine Rechte. Ihre Bearbeitungen werden nicht direkt veröffentlicht, sondern müssen erst von langjährigen Wikipedianern (Sichtern) gutgeheissen werden. Ganze Artikel, die sie anlegen, können auf Knopfdruck und ohne Chance auf Wiederherstellung gelöscht werden. Unter den IP's befinden sich jedoch auch viele Anfänger, die sich wie gesagt Anonymität wünschen oder einfach über die Nachteile, die sich ihnen so in der Wikipedia in den Weg stellen, nicht bewusst sind.

Benutzer-User: Registrierte und Angemeldete Benutzer stehen über den IP's. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Arten, um sich in der Wikipedia zu registrieren. Wikipedianer, die anonym bleiben wollen, legen sich ein Pseudonym als Benutzernamen an (z.B. IniestaXavi68). Sie besitzen keine formellen Nachteile gegenüber Benutzern, die ihre richtigen Daten angeben. Generell gilt jedoch je transparenter, desto vertrauenswürdiger und desto einfacher wird ein Antrag zur Admindschaft²⁷ stattgegeben. Eine weitere Option ist es, sich direkt verifizieren zu lassen, also nicht unter einem Pseudonym zu schreiben. Insbesondere Personen mit einem eigenen Wikipedia-Artikel oder aber Mitarbeiter, die im Auftrag eines Unternehmens schreiben, werden dazu angehalten sich zu verifizieren. Die Transparenz

²⁶ PR als Abkürzung für «Public Relations» also Öffentlichkeitsarbeit.

²⁷ «Admindschaft» bedeutet im Wikipedia-Slang «Antrag auf Verwaltung».

bringt ihnen jedoch nicht die Freiheit alles zu schreiben, was sie wollen. Im Gegenteil, Nachbearbeitungen im eigenen Artikel werden sofort wieder entfernt, um die Neutralität gewährleisten zu können.

Auch Artikel von Benutzer-User werden eine kurze Zeit lang gesichtet. Die Sichtungsphasen können jedoch, je nach Vertrauens- und Qualitätsstandart, die ein Benutzer in seinen Bearbeitungen vorweisen kann, sehr unterschiedlich lange dauern. Die Sichtung wird nach und nach abgebaut und schliesslich ganz aufgehoben. Danach können sie frei schreiben, korrigieren, formatieren sowie «wikifizieren»²⁸. Sie sind die Arbeiter der Wikipedia. Ab einer bestimmten Anzahl an Bearbeitungen, dürfen sie sowohl andere Benutzer-User in höhere Funktionen wählen und in eher seltenen Fällen über Sachverhalte, welche die Organisation oder das Recht der Wikipedia betreffen, abstimmen.

Administratoren und Bürokraten: Hat man sich als langjähriger Wikipedianer profiliert, ist es möglich Antrag auf Verwaltung zu stellen (informell auch: «Antrag auf Adminschaft»). Ein solcher Antrag wird dann von der Community geprüft, wobei es keine formellen Kriterien für eine solche Annahme gibt. Zuerst einmal werden essenzielle Voraussetzungen, wie etwa die Erfahrung und das bisherige Engagement über den Benutzernamensraum oder die Bearbeitungsleistung eingesehen. Alle Bearbeitungen, die jemals vollzogen wurden, sind dort chronologisch erkennbar. Eine sehr aktive Teilnahme und ein starkes Engagement in der Community werden vorausgesetzt. Daneben werden weitere Fähigkeiten und Tugenden erwartet. Ein Admin sollte stets hilfsbereit und freundlich gegenüber Benutzern sein. Auch muss er das notwendige Verständnis für die Wikipedia-Richtlinien, sowie technische Befähigungen besitzen. Dazu kommt ein Qualitäts-, Neutralitäts- und Vertrauensanspruch an die bisherigen Bearbeitungen. Die Entscheidung wird von der Community getroffen. Besteht keine Einigkeit innerhalb der Community, wird eine Diskussion gestartet, in der alle die Möglichkeit besitzen ihre Argumente zu präsentieren. In den meisten Fällen erfolgt eine Konsensfindung. Nur in Ausnahmefällen kommt es zu einer Wahl. Über einen bestehenden Admin oder Steward werden dem neuen Administrator die neuen technischen Berechtigungen vergeben. Der Benutzer verfügt nun über die sogenannten Administratorrechte. Auch die sogenannten Bürokraten müssen ein ähnliches Prozedere durchlaufen. Der hauptsächliche Unterschied liegt in der Funktion. Während Administratoren für die Verwaltung und Wartung der Wikipedia zuständig sind, betätigen sich Bürokraten vor allem mit Benutzerrechten. Auch sie werden von der Community gewählt und von Bürokraten eingesetzt.

²⁸ «Wikifizieren» bedeutet im Wikipedia-Slang regelkonformes Belegen von Artikeln.

Stewards: Stewards sind globale Benutzerverwalter. Sie besitzen die Möglichkeit, auch über verschiedene Sprachversionen hinweg, in die Verwaltung der globalen Wikipedia einzusehen und so zum Beispiel systematische Manipulation durch Netzwerke zu unterbinden. Sie können Administrator- und Bürokratenrechte verleihen oder auch zurückziehen. Stewards können nicht von anderen Benutzern gewählt werden, sondern werden direkt von der Wikimedia Foundation eingesetzt. Die Wikimedia vergibt diese Rechte jedoch nur äusserst selten und dies erst nach einem langen und strengen Prüfungsverfahren.^{29 30}

2.3.2 Tätigkeiten der Wikimedia Foundation

Im Gegensatz zu den Inhalten, welche in der Webseite unter "freier Lizenz" stehen, wird die Marke «Wikipedia» rechtlich streng geschützt. Sie gehört der «Wikimedia Foundation» an, einer gemeinnützigen US-amerikanischen Non-Profit-Organisation mit Sitz in San Francisco. 2003 wurde das Unternehmen gegründet, um als Betreiberin (und Verwalterin) die Wikipedia zu unterstützen aber auch, um die Marke Wikipedia rechtlich besser abzusichern. Die Wikimedia führt heute drei respektive vier Kernkompetenzen aus. Sie verwaltet die Spendeneinnahmen, betreibt die Server sowie die MediaWiki-Software und fördert die Wikimedia-Bewegung.³¹ Die Wikimedia-Bewegung hat sich bereits weltweit etabliert. Man spricht von den sogenannten «Chapter», welche kleine nationale Tochtergesellschaften mit ähnlichen Kompetenzen darstellen. Seit 2004 gibt es so zum Beispiel die Sektion «Wikimedia Deutschland e.V.» und etwas später folgten etwa die Organisationen «Wikimédia France» und «Wikimedia Schweiz». Zurzeit gibt es weltweit 38 nationale Chapter.³² Mittlerweile betreibt die Organisation und ihre Chapter jedoch bei weitem nicht nur die Webseite der Wikipedia, sondern koordiniert auch andere Projekte, in denen Wikis angewendet werden. Zu den berühmtesten gehören insbesondere «Wikimedia Commons», eine Webseite, in der Medieninhalte gesammelt und archiviert werden, aber auch «Wikidata», die als Wissensdatenbank die Wikipedia unterstützen soll. Obwohl in der Wikimedia und ihren Chapter viele freiwillige Mitglieder mitwirken, wird die effektive Verwaltung und Betreuung doch von Hauptberuflichen, die von den Vereinen bezahlt werden, ausgeführt. Zwischen den Angestellten der Wikimedia Foundation und der

²⁹ (Richter, Pavel: Die Wikipedia-Story, Campus Verlag, Frankfurt, 2020)

³⁰ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

³¹ Bewegung die sich für die Verbreitung freien Wissens und freier Inhalte einsetzt.

³² (Wikipedia: Wikimedia-Vereine, https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_chapters/de#Existierende_Organisationen, Version 21.10.2023)

Wikipedia Community kommt es im Kontext der Projektausführung, Finanzierung und Software auch immer wieder zu Uneinigkeiten.³³

Die Wikimedia finanziert sich über Spendengelder. Jährlich werden im November und Dezember grosse Spendenaktionen durchgeführt. Mittlerweile zählt die Online-Plattform sogar zu den erfolgreichsten Spendensammlern weltweit. Die Art und Weise wie die Spendenaufrufe formuliert sind, stösst auf viel Kritik. Zumal die Wikipedia jährlich Millionen durch die drastisch formulierten Aufrufe einnimmt. Die Wikimedia kann durch die Gelder immer mehr wachsen und neue Projekte lancieren. Die Spenden fließen in die Wikimedia und ihre Chapter aber auch in die Softwareentwicklung und den Betrieb der Server.

2.3.3 Merkmale der Open-Source-Software «MediaWiki»

Die Wikimedia Foundation ist die Entwicklerin der sogenannten «WikiMedia» Verwaltungs-Software. Ursprünglich für die Wikipedia gedacht, wird sie heute auch in anderen Wikimedia internen, aber auch externen Projekten verwendet (siehe Punkt 2.3.2).

GNU GPL: Die Software steht unter der «GNU GPL» (General Public License), einer Lizenz aus dem Open-Source-Bereich.³⁴ Sie lässt den Quelltext quasi (rechtlich gesehen) offen bzw. ermöglicht die Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung von Inhalten der Webseite durch jeden. Andererseits fordert die Lizenz auch eine Gegenleistung, indem Veränderungen an der Software ihrerseits wiederum der GPL unterliegen müssen. Autoren in der Wikipedia besitzen also keinerlei Ansprüche auf Urheberrechte.³⁵ In diesem Zusammenhang wird vom «Copyleft» gesprochen. Mittlerweile steht die Software unter der «GNU FDL» (GNU-Lizenz für freie Dokumentation, welche jedoch nur minimale Abweichungen zur GPL aufweist.

³³ (Merz, Manuel: Die Wikipedia-Community, Typologie der Autorinnen und Autoren der freien Online-Enzyklopädie, https://www.google.ch/books/edition/Die_Wikipedia_Community/2vy0DwAAQBAJ?hl=de&gbpv=0, Version 18.10.2023)

³⁴ (Komus, Ayelt und Wauch, Franziska: Wikimanagement: Was Unternehmen von Social Software und Web 2.0 lernen können, <https://www.google.ch/books/edition/Wikimanagement/XlroBQAAQBAJ?hl=de&gbpv=0>, Version 21.10.2023)

³⁵ (Schimpf, Sven und Kugler Andreas: Webbasierte Open-Source-Kollaborationsplattformen, Eine Studie der Fraunhofer-Gesellschaft, https://www.google.ch/books/edition/Webbasierte_Open_Source_Kollaborationspl/H2GsYLvcaWcc?hl=de&gbpv=0, Version 21.10.2023)

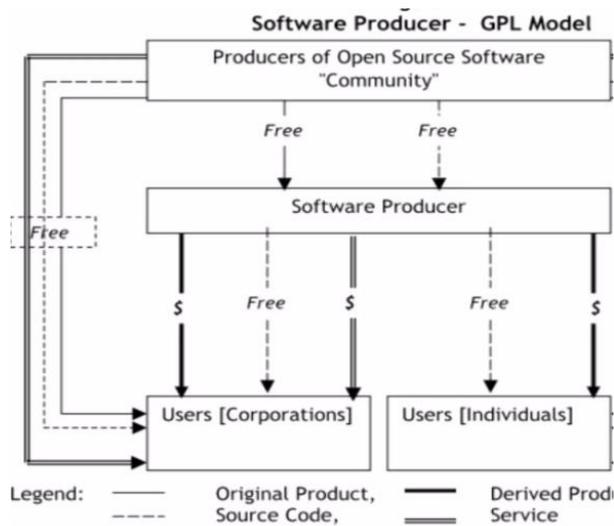


Abbildung 4: GNU GPL-Model

Wiki-Software: Die «MediaWiki» ist die Software, welche in der Webseite genutzt wird, um die verwendete Auszeichnungssprache («Wiki-Syntax» genannt) von der Skriptsprache «Hypertext Preprocessor» (PHP) in einen leserlichen und strukturierten Artikel zu interpretieren. In der Auszeichnungssprache der Wikipedia werden verschiedene Lesezeichen, die auch «Tags» genannt werden, verwendet. Dabei kodieren diese, je nachdem, wo sie angebracht werden, verschiedene Gliederungs- und Attributfunktionen. Wird etwa die Verlinkung eines Wortes zu einem anderen Artikel angestrebt, schreibt man das Wort in zwei eckigen Klammerpaaren (z.B. [[Rechtsquellenstiftung]]). Um einen Artikel zu formatieren, werden hingegen Gleichheitszeichen verwendet. Soll ein Untertitel in der Überschrift drei stehen, werden drei Gleichheitszeichen gebraucht (z.B. === Geschichte ===). Klammern, Quellenangaben, Tabellen, Bearbeitungsbausteine und vielen weitere Formatierungen unterliegen ebenfalls spezifischen Kodierungen. Die Gesamtheit aller Lesezeichen und ihren Anwendungen wird Wiki-Syntax genannt. Im Vergleich zur herkömmlichen Auszeichnungssprache «Hypertext Markup Language» (HTML), welche im WWW angewendet wird, ist die Wiki-basierte Variante deutlich vereinfacht.³⁶ Die Skript- und Programmiersprache ist also PHP, welche per Definition ein Wiki ist, (siehe Punkt 2.1.1) während die Wiki-Syntax nur eine Auszeichnungssprache darstellt und damit nicht als Wiki gezählt werden kann.³⁷

³⁶ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, Version 20.10.2023)

³⁷ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

2.4 «Wikipedianer»

2.4.1 Forschungsbeiträge zur Motivation und Partizipation

Die Wikipedia ist ein Soziales Medium. Trotzdem lässt sich die Beteiligung in ihr nicht mit der auf anderen Social-Media-Plattformen gleichsetzen. Einerseits weil Wikipedianer meistens unter einem Pseudonym schreiben und keinerlei Urheberrechte besitzen, andererseits auch weil Autoren für ihre Arbeit in der Online-Enzyklopädie nicht bezahlt werden, da es in der Wikipedia keine Werbung (wie z.B. bei YouTube) gibt. Laut Forschern gibt es dafür sowohl intrinsische als auch extrinsische Motivationsgründe. Wissenschaftler stossen jedoch bei der Erforschung der Partizipation in Wikis an ihre Grenzen, da oftmals viele verschiedene Gründe zu einem Engagement in der Wikipedia führen, die sich manchmal gegenseitig kompensieren können. Ausserdem muss bei Befragungen und Umfragen von unbewusstem Rationalisieren ausgegangen werden.³⁸ Bei der intrinsischen Motivation werden folgende Faktoren unterschieden, welche eine Person zu einem dauerhaften Engagement bringen könnten:

- Freude an der Tätigkeit: Manchen Benutzern bereitet die Arbeit in der Wikipedia an sich Freude. Das kann bei unterschiedlichsten Tätigkeiten der Fall sein. Zum Beispiel beim Schreiben, Recherchieren, Korrigieren oder Formatieren.
- Richtlinien und Werte: Einige Benutzer engagieren sich in der Online-Enzyklopädie aufgrund ideologischer Wertvorstellungen oder Regeln, auf welchen die Wikipedia basiert. Dazu gehören z.B. Selbstorganisation und Dezentralisierung.
- Interesse: Zu unterscheiden sind dabei zwei unterschiedliche Bezugsrichtungen. Zum einen können Benutzer ein besonderes Interesse an einem spezifischen thematischen Inhalt besitzen. In diesem Fall dient die Wikipedia mehr als Mittel zum Zweck. Auf der anderen Seite existiert jedoch auch ein Interesse an der Wikipedia selber. Die Partizipation ist dann als Weiterbildung zu verstehen.
- Gemeinschaft: Die Zusammenarbeit mit anderen Benutzern erweckt ein Gefühl sozialer Zugehörigkeit. Dies gibt den Benutzern das Gefühl gegenseitiger Angewiesenheit, was wiederum ein Sentiment der Verantwortung auslösen kann.
- Altruismus: Ähnlich wie bei anderen Formen von Freiwilligenarbeit, erhoffen sich Benutzer einen Beitrag zur Gesellschaft leisten zu können.
- Anerkennung: Mit der Arbeit in der Wikipedia erhoffen sich Benutzer Anerkennung für ihre Fähigkeiten oder ihre Qualifikation.

³⁸ (Stegbauer, Christian: Wikipedia. Das Rätsel der Kooperation, VS Verlag, Wiesbaden, 2009)

- Selbstverwirklichung: Das Engagement dient auch hier wiederum nur als Mittel zum Zweck. Das Resultat (z.B. ein veröffentlichter Artikel) ist der Ansporn für alle Tätigkeiten.³⁹

Neben diesen dauerhaften Beweggründen gibt es auch noch eine Reihe von Wikipedia internen Gegebenheiten, welche allfällige Hemmschwellen zur Mitarbeit verkleinern. Diese stehen zwar nicht in direkter Verbindung mit den eigentlichen Motiven, können jedoch trotzdem zu den intrinsischen Motivationen gezählt werden. Die folgenden Punkte können deshalb zwar als initiale Motivation fungiert haben, diese jedoch längerfristig betrachtet nicht erklären.

- Leser als Mitschreiber: Der Leser wird in der Wikipedia als potenzieller Teilnehmer betrachtet. Mit Bausteinen, die zur Verbesserung eines Artikels aufrufen oder Veranstaltungen werden neue Teilnehmer angelockt.
- Kompetenzen: Formell werden keinerlei Kompetenzen oder Qualifikationen vorausgesetzt. Ausserdem gibt es keine minimalen Anforderungen, welche die Benutzer erfüllen müssen.
- Reputationsmöglichkeiten: In der Wikipedia gibt es zahlreiche Auszeichnungen für Artikel aber auch für Autoren.⁴⁰ Diese werden jeweils im Wikipedia-Namensraum (z.B. im Autorenportal) sowie auch auf den einzelnen Benutzer-Seiten publik gemacht.

2.4.3 Individueller Schreibprozess

Der individuelle Schreibprozess in der Wikipedia kann natürlich sehr variabel sein. Einige Subprozesse lassen sich jedoch Benutzer übergreifend erkennen. Für Hayes und Flower spielen drei Einzelprozesse eine massgebliche Rolle. Aus dem Prozess der «**Planung**» geht eine Zielsetzung, Organisierung und Generierung hervor. Dazu gehört umfassendes Informieren, Recherchieren und Strukturieren. Der nächste Schritt ist die «**sprachliche Übersetzung**». Dabei muss der Benutzer selbst Schwerpunkte aus der vorausgehenden Recherche definieren und diese in eigenen Worten wiedergeben. Als letztes folgt die «**Überarbeitung**». Die Autoren gehen die Artikel nochmals durch und korrigieren Unzulänglichkeiten.⁴¹ Christian Pentzold erkennt bei der Überarbeitung wiederum verschiedene Abfolge-Formen in der Online-Enzyklopädie. Er erkennt bei der Editierung sowohl Muster der Spezifizierung als auch der Generalisierung. Dabei

³⁹ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, Version 5.10.2023)

⁴⁰ (Dittler, U., Kindt, M. und Schwarz, C.: Online-Communities als soziale Systeme, Waxmann Verlag, Münster, 2007)

⁴¹ (Kallass, Kerstin: Schreiben in der Wikipedia. Prozesse und Produkte gemeinschaftlicher Textgenese, Springer VS, Wiesbaden, 2015)

handelt es sich um Bearbeitungen, die den Artikel erweitern respektive kürzen. Zur Generalisierung zählt er die «Neuschreibung», bei der ganze Passagen im Artikel gelöscht und neu erarbeitet werden. Daneben nennt er jedoch auch noch einige Muster, die weder vollständig in die Spezifizierung noch in die Generalisierung hineingezogen werden können. Insbesondere die inhaltliche Annäherung (auseinandergehende oder widersprechende Aussagen werden vereinheitlicht), die Abgrenzung (Abschnitte, die nicht den Artikel gehören werden abgegrenzt) und die Umstellung (Neuformatierung) erwähnt er dabei.⁴²

2.4.4 Formen der Zusammenarbeit

Um die Zusammenarbeit in der Wikipedia zu verstehen, gilt es zunächst einmal die Begriffe Kooperation, Kollaboration, Koordination und Kompetition zu unterscheiden. Trotz ihrer scheinbaren Affinität sind doch Unterschiede zwischen ihnen auszumachen:

- Bei «Kollaboration» handelt es sich um eine sequentielle, synchrone Arbeitsform. Teilaufgaben werden dabei gemeinsam und zeitlich parallel ausgeführt, ohne dabei jedoch eine Unterteilung in Teilaufgaben vorzunehmen. Kollaboration erfordert einen hohen Grad an Kommunikationsbereitschaft, da Lösungen immer nur Schritt für Schritt ausgehandelt werden können.
- Unter «Kooperation» wird dagegen eine Form von Zusammenarbeit verstanden, bei der Teilaufgaben asynchron erarbeitet werden. In einem zeitlich auseinanderliegenden Rahmen werden Teilaufgaben ausgeführt, die später zu einem Produkt zusammengefügt werden. Es wird nur ein geringer Kommunikationsaufwand benötigt.
- «Koordination» kann man wiederum als einen Zustand begreifen, in welchem Beteiligte durch Routine oder aufgrund eines Vorgehensmodells einen flüssig-harmonischen Arbeitsprozess erreicht haben. Dementsprechend wird nur ein Minimum an Kommunikation erfordert. Der Koordinations-Zustand kann über kollaboratives und/oder kooperatives Arbeiten erreicht werden.⁴³
- «Kompetition» ist ein Wettbewerb, bei dem man schneller Ziele erreichen muss als andere Teilnehmer. Es geht darum, bessere Argumente und Formulierungen wie andere Benutzer vorzulegen.

⁴² (Pentzold, Christian: Wikipedia: Diskussionsraum und Informationsspeicher im neuen Netz, Nomos, Deutschland, 2007)

⁴³ (Kallass, Kerstin: Schreiben in der Wikipedia. Prozesse und Produkte gemeinschaftlicher Textgenese, Springer VS, Wiesbaden, 2015)

Mit Sicherheit lässt sich sagen, dass alle aufgelisteten Ko-Begriffe, bzw. deren Merkmale, in der Wikipedia gefunden werden können. Es stellt sich jedoch noch die Frage, welche Form davon in der Online-Plattform überwiegt.

2.4.5 Gemeinschaftlicher Schreibprozess

Die oben genannten Ko-Begriffe können die Schreibprozesse zwar gut beschreiben, betrachten die Benutzer aber als gleichberechtigt und auf einer Stufe. Manche Wikipedianer arbeiten in sogenannten Schreibgruppen, die sich spontan zusammensetzen und zum Teil über Jahre bestehen. Einerseits kann es sein, dass eine Person darin die Leitung übernimmt und den anderen Mitgliedern jeweils Aufgaben zuweist. Ausserdem entscheidet dieses Mitglied über die Strukturierung und übernimmt die Beaufsichtigung des Projekts. Man redet dabei vom «hierarchischen Schreiben». Diesem gegenüber steht das «dialogische Schreiben». In solchen Gruppen werden die Kontrolle und Wartung des Projekts von allen Mitgliedern in gleichem Mass übernommen. Inhaltliche, aber auch strukturelle Fragen werden gemeinsam ausgehandelt. Über den Diskurs wird also ein Konsens angestrebt.

2.4.6 Die Wikipedia als soziales System

In Bezug auf das Kommunikationssystem der Wikipedia, reden viele Experten von einer eigenen kleinen Wikipedia-Welt, die jedoch stark an die sogenannte «Hacker-Ethik» erinnert. Dies hängt einerseits mit den Grundsätzen und technischen Möglichkeiten der Wikipedia zusammen, andererseits jedoch auch damit, dass die Wikipedia zu Beginn seiner Existenz als Hacker-Forum genutzt wurde.⁴⁴ Der Umgangston in der Online-Enzyklopädie wird zum Teil als besserwisserisch, idealistisch und sogar unfreundlich bezeichnet. Berüchtigt sind insbesondere die sogenannten «Edit-Wars» (englisch *Edit-Wars* «Editierungs-Kriege»), bei denen zwei oder mehrere Benutzer Textpassagen aus Artikeln unnachgiebig hin und zurück editieren. Deutlich öfter soll es bei inhaltlichen Uneinigkeiten in der Wikipedia jedoch zu ausführlichen Diskussionen kommen. Dabei soll es einen Trend geben, dass sich diese Diskussionen zunehmend weg von den eigentlichen Artikeln zu den persönlichen Benutzerseiten verschieben.⁴⁵ Jedoch werden auch viele freundschaftliche Beziehungen in der Wikipedia gestartet, welche nicht nur Online ausgetragen werden. So werden von der Wikimedia Schweiz

⁴⁴ (Richter, Pavel: Die Wikipedia-Story, Campus Verlag, Frankfurt am Main, 2020)

⁴⁵ (Kallass, Kerstin: Schreibprozesse in der Wikipedia, Eine linguistische Analyse, https://kola.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/deliver/index/docId/726/file/Schreibprozesse_in_der_Wikipedia.pdf, Version 01.12.2023)

z.B. Wikipedia-Stammtische organisiert, wo sich Wikipedianer treffen, diskutieren und gemeinsame Projekte lancieren können.

2.5 Wikipedia-Webseite «Wiki»

2.5.1 Gliederung der Webseite in «Namensräume»

Die Wikipedia ist eine Online-Enzyklopädie, aber eben auch ein Soziales Medium. In ihr befindet sich nicht nur der reine Intellekt, sondern auch Kooperation, Diskurs, Regulation sowie Organisation. Hinter den gewohnten Artikelnamensräumen, in denen man sich über ein bestimmtes Lemma informiert, gibt es auch zahlreiche andere Namensräume, welche jedoch alle, in einer direkten oder indirekten Weise, der Artikelherstellung dienen.

Benutzernamensraum: Die meisten Wikipedianer erstellen sich eine Benutzerseite. Nachdem man sich in der Wikipedia registriert hat, ist es möglich über den Benutzernamen eine eigene Benutzerseite zu installieren. Die Wikipedia stellt also jedem Benutzer einen persönlichen Bereich zur Verfügung. Gedacht war dieser Bereich, um sich der Community kurz vorzustellen und die Interessensschwerpunkte zu erwähnen. Daraus sind aber regelrechte Profilseiten geworden. Es werden bereits erstellte Artikel sowie künftige Projekte und Artikel-Ideen aufgelistet. Manche Wikipedianer führen auch Hobbys, Berufe oder die bisherigen Erfolge in der Wikipedia auf. Andere erwähnen wiederum, wie sie sich die Kooperations- und Austauschform mit anderen Benutzern wünschen. In der dazugehörigen Beobachtungsliste werden automatisch alle Bearbeitungen eines Autors angezeigt. Besonders beliebt ist dieser Namensraum, weil er einen Privatbereich darstellt. Zwar ist die Benutzerseite jederzeit von anderen Benutzern einsehbar, jedoch nicht editierbar. Deshalb wird der Quelltext der Benutzerseite auch gerne als Zwischenablage für die Vorentwürfe von Artikeln genutzt. Erst danach, wenn alle Formatierungen und Verlinkungen vorgenommen wurden, wird dieser Text dann in den eigentliche Artikelnamensraum kopiert. Somit wird den Autoren die Möglichkeit gegeben, ihren Text in seiner Vollständigkeit zu formulieren, bevor dieser im Artikelnamensraum sofort wieder gelöscht würde. Der Benutzernamensraum besitzt die Funktion eines ungestörten Arbeitsplatzes, einer Profilseite sowie einer Informationstafel mit allen vorgenommenen Bearbeitungen eines Wikipedianers.

Mit der Erstellung eines Benutzernamensraums wird jedem Autor automatisch auch ein korrespondierender **Benutzerdiskussionsraum** zugeteilt. Über diesen besteht die Möglichkeit, mit jedem beliebigen Autor in Kontakt zu treten. Die Gründe für eine solche Kontaktaufnahme können sehr divers sein. Die gesamte Community kann dort Ratschläge geben, Lob oder auch Kritik äussern. Im schlimmsten Fall kann dort sogar

ein Misstrauensvotum ausgehandelt und der Benutzer gesperrt werden. Solche Fälle sind jedoch äusserst selten. In der Mehrheit werden dort einfach gemeinsame Projekte lanciert oder Wissen über ein Thema ausgetauscht.

Artikelnamensraum: Dazu gehören alle deutschsprachigen Beiträge der Enzyklopädie, die wir Tag für Tag und auch ohne Anmeldung lesen können.

Diskussionsraum: Wird von einem Autor ein neuer Artikel veröffentlicht, erhält dieser unmittelbar einen dazugehörigen Diskussionsraum. In diesem Namensraum sollten sich alle Beiträge auf den Artikel beziehen. Da die Diskussionen in der Regel nur kleinere Änderungen wie die Umformulierung einer spezifischen Artikelstelle, Schreibfehler oder Formatierungsänderungen betreffen, werden diese für gewöhnlich sehr schnell abgeschlossen. Bei umstrittenen Artikeln kann es natürlich zu Diskursen bezüglich des Sachverhalts kommen. Wikipedianer werden grundsätzlich dazu angehalten, diese Diskurse im Artikeldiskussionsraum und nicht in den persönlichen Benutzerseiten zu klären, sodass andere Teilnehmer die Diskussion nicht auf vielen verschiedenen Benutzerseiten nachvollziehen müssen. Sowohl jeder Benutzer also auch jeder Artikel besitzt also eine Diskussionsseite.⁴⁶

Hilfe-Namensraum: Im Hilfe-Namensraum werden technische Erklärungen zu diversen Anwendungsbereichen erläutert. Ausserdem kann man sich in diesem Namensraum auch übersichtlich zu anderen Hilfeleistungen navigieren (z.B. dem Mentorenprogramm).

Wikipedia-Namensraum: In diesem Namensraum sind interne Regeln und Grundsätze festgehalten. So findet man auf dessen Seiten z.B. die Regelauslegung für Relevanz oder Neutralität. Ausserdem dient dieser Namensraum der Gemeinschaftsbildung. Benutzer können sich hier gegenseitig auf Veranstaltungen, Projekte oder auch Umfragen aufmerksam machen. Im Autorenportal werden insbesondere Auszeichnungen für exzellente Artikel, aber auch an Benutzer verliehen. Der Wikipedia-Namensraum, ist der Dreh- und Angelpunkt der Webseite.⁴⁷

⁴⁶ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

⁴⁷ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung, www.degruyter.com, Version 13.09.2023)

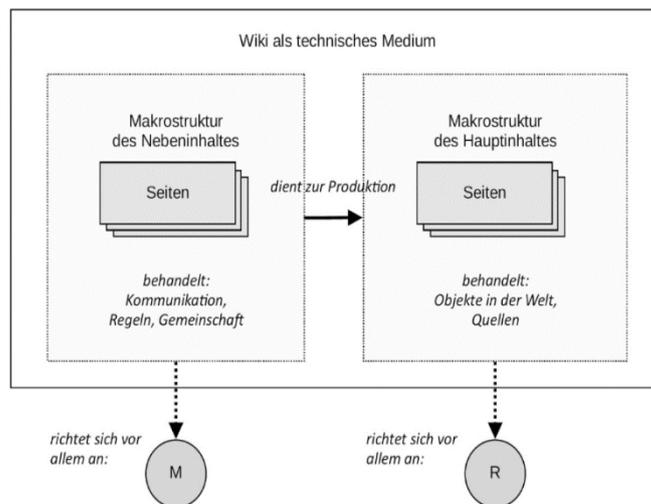


Abbildung 5: Haupt- und Nebeninhalte in der Wikipedia im Bezug zu den Lesern und den Autoren

Die oben genannten Namensräume (ausser der Artikelnamensraum) gehören zur Makrostruktur des Nebeninhaltes. Der für den gewöhnlichen «R» Rezipienten (=Leser) lesbare bzw. sichtbare Teil (Makrostruktur des Hauptinhaltes) also der Artikelnamensraum ist jedoch nur ein Bruchstück der gesamten Inhalte der Webseite. Diese von den «M» Modifizierern (Van Dijk nennt so die Wikipedianer) erstellten Inhalte werden also verschleiert. (Siehe Abb. 5)

2.5.2 Aufbau der Artikel

Die Struktur von Wikipedia-Artikeln wird zu einem grossen Grad von der Wiki-Software festgelegt.⁴⁸ Dadurch kann auch die Ähnlichkeit des Artikel-Aufbaus in den verschiedenen Sprachversionen erklärt werden. Grundsätzlich lässt sich ein Wikipedia-Artikel auf zwei Arten formatieren. Wikipedianer, welche die Wiki-Syntax (siehe Punkt 2.3.3) gut beherrschen, formatieren ihre Artikel meistens direkt über den Quelltext. Genauer gesagt heisst das, dass sie ihre gewünschten Formatierungen anhand von Quellcode (Wikicode) von der Software (MediaWiki) ins Visuelle übersetzen lassen. Benutzer ohne fortgeschrittene Programmierkenntnisse arbeiten nicht im Quelltext, sondern direkt auf der Oberfläche der Webseite. Der «visuelle Editor» erleichtert den Autoren Artikel zu bearbeiten, indem er die Funktion einer Textverarbeitungssoftware übernimmt. Die Wiki-Syntax ist also nicht notwendig, um in der Wikipedia zu formatieren, Links oder Bilder einzufügen. Die Arbeit im Quelltext ist jedoch deutlich schneller.

⁴⁸ (Richter, Pavel: Die Wikipedia Story, Campus Verlag, Frankfurt am Main, 2020)

Die tatsächliche Strukturierung von Artikeln kann sehr unterschiedlich ausfallen. Zumal bei unterschiedlichen Lemmata natürlich andere Schwerpunkte verfolgt werden müssen. Trotzdem kann man typische Elemente finden, welche fast alle Artikel aufweisen: Lemma – Definition – Einleitung – Inhaltsverzeichnis - nuancierte Themenblöcke – Weblinks – Einzelnachweise. Ausserdem werden die Artikel immer öfter mit Bildern und diversen Graphiken versehen, damit sie für den Leser ansehnlicher wirken und auch verständlicher sind. Der Titel des Artikels stellt die erste Ebene dar. Unter ihm kann man die Definitionsspalte entdecken, in welcher das Lemma in wenigen Worten beschrieben wird. Darauf folgt der Resümee-Teil, in welchem der Autor einen zusätzlichen Kontext ausführen kann, wodurch dem Leser das Thema möglichst einfach vorgestellt werden soll. Dieser Teil ist sehr variabel. Er kann über einen kurzen Abschnitt vom Definitionsbereich getrennt, mit einem flüssigen Übergang überbrückt und sogar mit Farbkontrasten gekennzeichnet werden. Ausserdem muss der Autor hier selbst einen thematischen Schwerpunkt setzen. Viele Autoren verwenden diesen daher erst gar nicht und wenden sich direkt den eigentlichen Themenblöcken zu. Der Textkörper der Artikel wird in Überschriften mit bis zu fünf Ebenen unterteilt. Ausserdem muss der Artikel noch mit Quellenangaben versehen werden, welche der Reihenfolge nach im Teil «Einzelnachweise» aufgelistet werden. Zum Schluss werden noch Kategorisierungen vorgenommen.⁴⁹

2.5.3 Seitenübergreifende Strukturen

Neben den verschiedenen Namensräumen gibt es in der Online-Enzyklopädie auch zahlreiche seitenübergreifende Strukturen. Dazu gehören Portale, Kategorien und Redaktionen. Im Grunde genommen erfüllen sie jedoch alle den gleichen Zweck, nämlich die systematische Betreuung einzelner Themengebiete. Im Portal «Geographie» engagieren sich zum Beispiel viele Benutzer, indem sie neue Projekte lancieren, Wissen austauschen oder die Wartung und Qualitätssicherung in diesem Themenfeld übernehmen.

2.5.4 Wartungsinstrumente

In der Wikipedia gibt es zahlreiche sogenannte «Wartungsinstrumente». Natürlich können auch die verschiedenen Namensräume sowie die seitenübergreifenden Strukturen indirekt zur Wartungstätigkeit hinzugezählt werden. Zu den effektiven Wartungsinstrumenten, welche die Webseite zur Qualitätssicherung nutzt, zählen sie jedoch nicht.

⁴⁹ (Wikimedia e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

Review-Seite: (englisch *review* «Begutachtung») In die Review-Seite können Autoren ihre eigenen Artikel verlinken. Dabei handelt es sich meist um Artikel, in die bereits viel Arbeit investiert wurde. Der thematische Sachverhalt, der in solchen Artikeln behandelt wird, ist in der Regel sehr komplex und die Autoren erhoffen sich Meinungen, Verbesserungsvorschläge und zum Teil auch Diskussionen zum Artikel.⁵⁰

Beobachtungslisten: Alle angemeldeten Benutzer können in der Wikipedia auf die sogenannte «Beobachtungsfunktion» zurückgreifen (bzw. anwenden). Interessiert sich ein Benutzer für einen Artikel, z.B. weil dieser selbst daran gearbeitet hat oder die Qualitätssicherung übernehmen möchte, kann er den Artikel auf seine Beobachtungsliste setzen. Alle Bearbeitungen die anschliessend an diesem Artikel vorgenommen werden, werden diesem Benutzer auf seiner Benutzerseite angezeigt (er wird mit einer Nachricht informiert.) Dasselbe ist auch mit ganzen Kategorien möglich.

Sichtungsprinzip: Die Bearbeitungen von Neulingen in der Wikipedia werden nicht direkt veröffentlicht. Sie müssen erst von einem Benutzer mit Sichtungsrechten markiert (bzw. gesichtet) werden. Erst nach einer gewissen Anzahl an Bearbeitungen eines Benutzers, wird dieses Prinzip aufgehoben. In erster Linie dient das Sichtungsprinzip als Schutz vor Vandalismus.

Textbausteine: Textbausteine sind kurze Kommentare, welche die Wikipedia-Community gewissen Artikeln verhängt. Sie weisen z.B. auf fehlende Quellenangaben, mangelnde Neutralität oder sogar auf die juristische Rechtslage hin. Diese Warnhinweise sind jedoch nicht nur für die Wikipedianer, sondern auch die Leser sichtbar (vgl. Abschnitt 1.1 «Einführung und Motivation»).

2.5.5 Grundprinzipien und Richtlinien

Die grundlegenden Prinzipien der Online-Enzyklopädie werden als die «Fünf Prinzipien» bezeichnet. Sie beinhalten sowohl Aspekte, die sich auf das Verhältnis des individuellen Benutzers zur Webseite beziehen aber auch solche, die das Verhalten zwischen Benutzern definieren sollen.

- **Wikipedia ist eine Enzyklopädie:** Alle Beiträge und Bearbeitungen sollen der Erarbeitung einer Enzyklopädie dienen. Dazu zählen jedoch auch Prozesse, welche indirekt damit verknüpft sind (z.B. die Lancierung von Projekten, Diskussionen). Die Wikipedia ist kein Ort für wissenschaftliche Primärrecherche, sondern strebt eine Darstellung bereits vorhandener wissenschaftlicher Beiträge an.

⁵⁰ (Richter, Pavel: Die Wikipedia-Story, Campus Verlag, Frankfurt, 2020)

- **Neutraler Standpunkt:** Die Sprache in den Artikeln soll möglichst neutral formuliert sein. Insbesondere politische Themen sollen aus einer objektiven Perspektive betrachtet werden, sodass sich niemand durch einen Artikel verletzt fühlt.
- **Freie Inhalte:** Die «GNU FDL» (GNU-Lizenz für freie Dokumentation) gewährleistet die freie Nutzung aller Wikipedia-Beiträge.
- **Wikiquette:** Die «Wikiquette» setzt sich aus einer Vielzahl von Verhaltensregeln zusammen. Sie fordert Wikipedianer zu einem respektvollen Umgang mit anderen Benutzern auf. Grundsätzlich soll man bei anderen Autoren immer von guten Absichten ausgehen.
- **Flexible Regelauslegung:** Insbesondere neuen Wikipedianern soll durch eine flexible Regelauslegung der Einstieg erleichtert werden. Neulinge sollen dadurch ermutigt werden mitzuschreiben, auch wenn sie die Regeln der Wikipedia nicht kennen.⁵¹

Neben diesen speziellen Eigenschaften gibt es auch noch eine Reihe von wichtigen Regeln, die es in der Wikipedia einzuhalten gilt:

Relevanzkriterien: Die Wikipedia orientiert sich grundsätzlich an der «Encyclopédie» von Denis Diderot. Per se werden in der Wikipedia also keine Themenbereiche ausgeschlossen. Trotzdem wurden in Form von Relevanzkriterien, welche im gemeinschaftlichen Diskurs getroffen wurden, Anhaltspunkte für Relevanz formuliert. Als «relevant» werden grundsätzlich alle Themen betrachtet, die langfristig von breitem Öffentlichkeitsinteresse gekennzeichnet sind. Damit werden Themen gemeint, welche mindestens von nationaler Bedeutung sind. Eine Persönlichkeit, die z.B. in einer Gemeinde oder einem Kanton Berühmtheit genießt, wird nicht als relevant betrachtet. Ist sie jedoch schweizweit berühmt, erfüllt sie die Relevanzkriterien. In manchen Bereichen (z.B. bei geistigen oder politischen Strömungen) können diese Kriterien jedoch nur schwer angewendet werden. In solchen Fällen werden Entscheidungen über einen gemeinschaftlichen Konsens getroffen.

Konsens: Bei allen inhaltlichen, aber auch organisatorischen Uneinigkeiten soll ein konstruktiver Diskurs geführt werden, der wiederum zu einem Konsens führen soll. Wird die Diskussion gesucht, jedoch bleiben die Fronten weiterhin verhärtet, kann ein Schiedsrichter hinzugezogen werden. Dieser kann zwar eine schlichtende Rolle einnehmen und Kompromisse vorschlagen, jedoch nicht die alleinige Entscheidung

⁵¹ (Komus, Ayelt und Wauch, Franziska: Wikimanagement: Was Unternehmen von Social Software und Web 2.0 lernen können, www.degruyter.com, Deutschland, 2009)

treffen. Erreichen die Parteien weiterhin keinen Konsens, endet dies häufig in sogenannten «Edit-Wars» (siehe Punkt 2.4.6).⁵²

2.6 Chance und Problematik

Wissen ist bekanntlich Macht. Diese bringt eine grosse Verantwortung mit sich. Der Online-Enzyklopädie Wikipedia, die täglich tausendfach abgerufen wird, kommt demnach eine riesige Verantwortung zu. Gleichzeitig lässt sich mit grosser Macht aber auch Grosses und Wunderbares bewirken.

2.6.1 Einfluss von Wikipedia

Die Wikipedia kann in gewisser Weise als Produkt aus den Entwicklungen der Globalisierung, Digitalisierung sowie Demokratisierung verstanden werden. Sie trägt ihrerseits aber auch wiederum zu diesen Entwicklungen bei. Mit Demokratisierung ist hierbei vor allem ihre zunehmende Verfügbarkeit für viele Menschen an vielen Orten gemeint.⁵³ Auch im Prozess der Digitalisierung spielt die Wikipedia eine wichtige Rolle, und zwar indem die Wikipedia als Wiki zu den wichtigsten Pionierinnen des Web 2.0 respektive Social Media gezählt werden kann. Mit der Anwendung der neuen Generation des Internets (Web 2.0) hat die Wikipedia eine neue Kommunikations-Ära der Menschheitsgeschichte miteingeleitet. Die Online-Enzyklopädie gehört heute zu den meist abgerufenen und bearbeiteten Webseiten der Welt und kann dadurch eine einzigartige Aktualität aufweisen. Die Wikipedia besitzt auch deshalb im Bereich der Bildung, Wissenschaft und insbesondere auch im Journalismus eine wichtige Bedeutung, was jedoch auch mit Problematiken verbunden ist.⁵⁴

⁵² (Broughton, John: Wikipedia: The Missing Manual, O'Reilly Media, Taiwan, 2008)

⁵³ (Burke, Peter: Die Explosion des Wissens. Von der Encyclopédie bis Wikipedia, Klaus Wagenbach, Berlin, 2014)

⁵⁴ (Kallass, Kerstin: Schreiben in der Wikipedia. Prozesse und Produkte gemeinschaftlicher Textgenese, Springer, Wiesbaden, 2015)

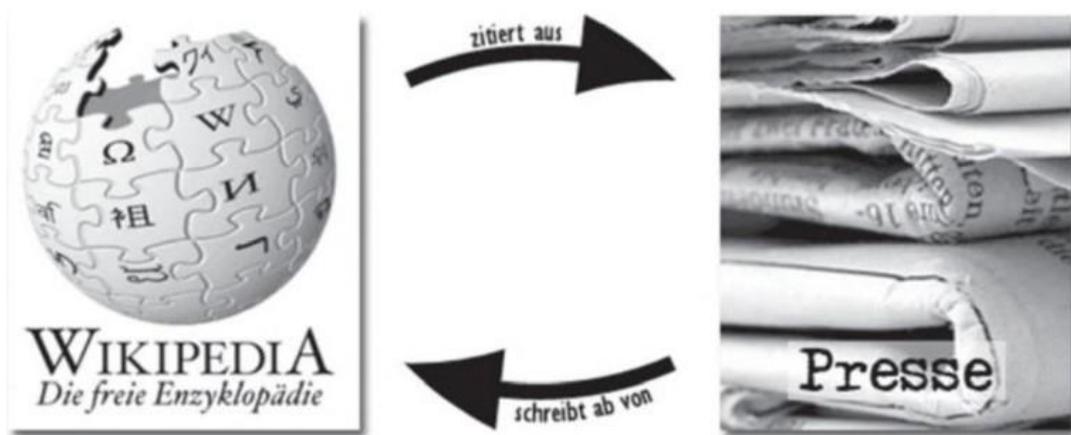


Abbildung 6: Funktionsweise der modernen Informationsgesellschaft

Allgemein kann man sagen, dass die Wikipedia eine wichtige Bedeutung in der digitalen Revolution spielte und bis heute eine bedeutsame Rolle einnimmt. Nicht zuletzt, weil sie grossen Einfluss auf Bildung, Wissensdemokratisierung, Social Media, Journalismus und viele weitere elementare gesellschaftliche Bereiche besitzt. Die Wikipedia gilt als zentrale Informationsquelle der Gegenwart.

2.6.2 «Wikipedistik»

Die «Wikipedistik» ist die Wikipedia interne Forschungsstelle, welche wissenschaftliche Themen zur Online-Enzyklopädie behandelt. Insbesondere der äussere Einfluss in die Wikipedia wird dabei untersucht.

Manipulation: Die Wikipedia wird täglich manipuliert. Die Art und Weise der Manipulation sowie die Betroffenheit der Themenfelder kann dabei sehr unterschiedlich ausfallen. Immer häufiger wird die Wikipedia als PR-Propaganda-Instrument missbraucht. Firmen beauftragen gezielt Agenturen, um deren Wikipedia-Artikel zu verschönern.⁵⁵ Über unterschiedliche Accounts nehmen diese daraufhin subtile, aber wirksame Änderungen an den Artikeln vor.

Wiki-Watchdog: Um Manipulation in der Wikipedia zu verhindern, hat die Wikipedistik ein eigenes digitales System erfunden (einen «Watchdog»)⁵⁶, das sowohl IP-Adressen lokalisieren kann, aber auch den Zeitrahmen einer Bearbeitung erfassen kann und so z.B. erkennen kann, ob es sich um eine Textkopierung handelt. Ausserdem können sie so auch Accounts, welche auf Firmencomputern eingerichtet sind ermitteln und so ihre Einflussnahme in der Online-Enzyklopädie einschränken.

⁵⁵ (Brückner, Michael: Die Akte Wikipedia, Kopp Verlag, Rottenburg, 2014)

⁵⁶ Ein «Watchdog» ist eine Art Kontrollinstanz in Software-Modulen

2.6.3 Diversität der Community

In der Wikipedia zeichnet sich insofern ein Phänomen ab, dass Offenheit nicht automatisch zu Diversität führt. Unübersehbar an der Demographie der deutschsprachigen Version ist das männliche Übergewicht (zwischen 88-94%) bezüglich der Autorenschaft. Zudem ist ein Wikipedianer im Schnitt 30 Jahre alt und gut ausgebildet (49-57% besitzen einen Hochschulabschluss).⁵⁷ Neben einem Geschlechtergraben gibt es in der Online-Plattform also ebenfalls einen Akademikergraben. Bei genauerem Betrachten kommt der Mangel an Diversität in der Online-Plattform aber nicht von ungefähr, denn die formelle Offenheit schliesst die interne Ausgrenzung nicht aus. Neben systematischer Ausgrenzung und geringer Wertschätzung wird davon ausgegangen, dass die Wikipedia für Frauen tatsächlich auch weniger interessant sein könnte, aufgrund technischer Aspekte oder weil Frauen und vermeintliche «Frauenthemen» in den Wikipedia-Artikeln selbst massiv unterrepräsentiert sind.⁵⁸ Dieser Mangel an Diversität kann bei der Frage nach der Neutralität der Wikipedia eine entscheidende Rolle einnehmen. Mittlerweile gibt es jedoch zahlreiche Projekte (z.B. Edit-a-thon), welche die Partizipation von Frauen erfolgreich fördern.



Abbildung 7: Edit-a-thon Editiermarathon mit Muriel Staub (unten rechts)

2.6.4 Aktuelle Entwicklungen

Nach einem steilen und parallelen Anstieg der Benutzerzahlen und Bearbeitungen in den Gründungsjahren, entwickelte sich ab 2007 eine immer grössere Schere zwischen der Anzahl neuer Autoren und der Anzahl bearbeiteter Artikel. Während die Editierungsanzahl danach lange auf einem ähnlich hohen Niveau stagnierte und sich

⁵⁷ Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011

⁵⁸ (Brückner, Michael: Die Akte Wikipedia, Kopp, Rottenburg, 2014)

erst seit kurzem etwas zu senken begann, sank die Anzahl neuer Autoren kontinuierlich. Viele Bearbeitungen werden also von immer weniger Autoren vorgenommen.⁵⁹ Experten gehen davon aus, dass sich diese Schere langsam wieder schliessen könnte. Einerseits weil die Schaffung neuer Beiträge in der Wikipedia, aufgrund des Aufstrebens anderer Webseiten (insbesondere solche mit KI) stärker zurückgehen dürfte und andererseits, weil durch den erwarteten Anstieg der Frauenbeteiligung (durch Projekte der Wikimedia) der «Autorenschwund» nachlassen könnte.⁶⁰

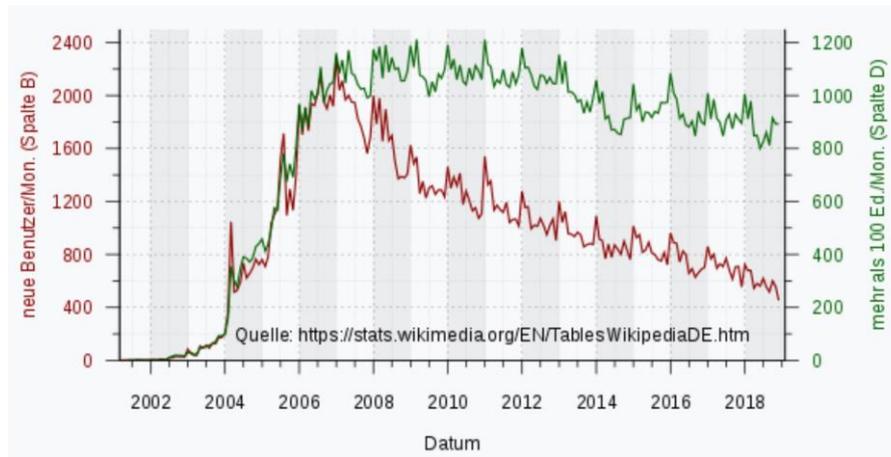


Abbildung 8: Entwicklung der Autorenschaft

2.6.5 Zukunft und Konkurrenz

Eine Prognose zur Zukunft der Wikipedia zu formulieren ist schwierig bis unmöglich. Trotzdem gibt es insbesondere drei Bereiche in (bzw. durch) welchen Veränderungen in der Wikipedia absehbar sind.

Benutzerfreundlichkeit: Was viele Menschen von der Mitarbeit in der Wikipedia abhält, ist die komplizierte Bedienung respektive Bearbeitung. Insbesondere die Wiki-Code (Quelltext) wirken auf Neulinge sehr abschreckend. Die Antwort der Wikipedia war die Installierung des «WYSIWYG-Systems», ein Akronym für «What you see is what you get», mit dem eine visuelle Benutzeroberfläche ermöglicht wurde. Trotzdem bleiben auch in dieser graphischen Oberfläche grosse Hindernisse bei der Bearbeitung von Artikeln, sodass Neulinge um eine lange und umfangreiche Recherche zur Funktionsweise der Webseite nicht herumkommen. Die Wikipedia wird also weiterhin

⁵⁹ (Richter, Pavel: Die Wikipedia-Story, Campus Verlag, Frankfurt, 2020)

⁶⁰ (Stegbauer, Christian: Wikipedia. Das Rätsel der Kooperation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2009)

stark an ihrer Benutzerfreundlichkeit sowohl im technischen als auch im wörtlichen Sinne arbeiten müssen.

Semantic MediaWiki: Die Semantic MediaWiki ist im Grunde genommen eine Erweiterung der MediaWiki Software, jedoch mit einem stärkeren Bezug zum semantischen Web. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass Informationen nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Maschine (den Computer) lesbar ist. Der gewöhnliche Wikipedia-Artikel wird also durch die Software abstrahiert, sodass ein Austausch strukturierter Informationen und Daten ermöglicht wird. Es handelt sich also um eine Reduktion des Artikels auf eine für den Computer verständliche Datenverknüpfung. Damit können bei Suchanfragen im Internet noch spezifischere Daten aus den Wikipedia-Artikeln dem Leser schnell und direkt angezeigt werden.⁶¹

Künstliche Intelligenz: Bereits jetzt ist klar das KI einen grossen Einfluss auf die Online-Enzyklopädie haben dürfte. Auf der einen Seite als Konkurrenten, auf der anderen Seite jedoch auch in der eigenen Anwendung. So werden bereits heute Wikipedia-Artikel von Benutzern im geheimen mit KI-Webseiten verfasst. Inwiefern die Wikipedia dadurch an Autorenschaft oder Aufrufen einbüsst oder sogar gewinnt, ist noch unklar.⁶²

2.7 Fazit zu den theoretischen Grundlagen

Die Wikipedia lässt sich aus vielen verschiedenen thematischen Blickwinkeln betrachten. Organisatorisch betrachtet funktioniert die Wikipedia sehr dezentralisiert. Die Wikimedia Foundation übernimmt lediglich die Betreuung und Verwaltung sowie die Koordination von Spendensammlungen und Projekten in den nationalen Chapter. Technisch zeichnet sich die Wikipedia insbesondere durch ihre Wiki-Merkmale (MediaWiki-Software) sowie die GNU GPL aus, welche sowohl technisch wie auch rechtlich die radikale ideologische Offenheit der Online-Plattform in die Praxis umsetzt. Bei den Wikipedianern lassen sich unterschiedliche Muster bezüglich der Motivation, der Zusammenarbeit sowie den Schreibprozesse unterscheiden, jedoch keine allgemein gültigen Formen erkennen. Die Webseite der Wikipedia unterliegt hingegen einem sehr starken Gliederungsprinzip, welches durch viele Nuancierungen (Namensräume) gekennzeichnet ist. Insbesondere die Artikel folgen einer strengen Aufbau-Systematik. Das Wikipedia-Recht, welches von der Community festgelegt wurde, überlässt den Autoren viel Interpretationsspielraum und fordert sogar zu einem individuellen Konsens auf.

⁶¹ (Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011)

⁶² (Metz, Sina: Helferlein für Wikipedia, www.sueddeutsche.de, Version 23.10.2023)

3. Praktische Untersuchung (Analyse)

3.1 Einleitung

Um die wichtigsten Erkenntnisse des theoretischen Teils adäquat für die formulierten Untersuchungsfragen zu nutzen, wurden drei praktische Ausführungen als geeignet betrachtet, die in diesem Kapitel bezüglich ihres Aufbaus und Zwecks genauer erläutert werden.

3.1.1 Umfrage

Die Anwendung der Umfrage sowie deren Ausgestaltung und Formulierung bezieht sich auf die «Soziale Dimension» Van Dijks (siehe Punkt 1.3). Die Teilnehmer werden unter anderem zu den sozialen Beziehungen zwischen den Wikipedianer befragt. Dabei werden vor allem sozialwissenschaftliche Auswertungsdaten angestrebt, die die Zusammenhänge des gemeinschaftlichen Zusammenlebens abbilden und einen Ausschnitt der Wirklichkeit aufzeigen sollen. Sozialwissenschaftliche Forschungsdaten sind nicht eindeutig zu definieren, da diverse Wissenschaften in den Fragestellungen und Antworten vereint sein können. So werden, im Zuge dieser Arbeit durchgeführten Umfrage, auch Fragen zur Organisationsstruktur, den Machtverhältnissen sowie zur Diskussions-, Kollaborations- und Kommunikationskultur behandelt. Ausserdem werden Fragen zu den Richtlinien und Grundprinzipien an die Akteure formuliert. Die Teilnehmer der Umfrage werden also ebenfalls zum Recht und zur Politik in der Online-Enzyklopädie befragt.

Die Umfrage kann als Weiterführung und Anwendung der Abschnitte «2.3.1 Aufbauorganisation», «2.4.4 Formen der Zusammenarbeit», «2.4.6 Die Wikipedia als soziales System», «2.5.4 Wartungsinstrumente» und «2.5.5 Grundprinzipien und Richtlinien» betrachtet werden.

Ablauf: Im Wikipedia-Namensraum (siehe Punkt 2.5.1) «Autorenportal» wird die Seite «WP: Meinungsbilder» erreicht, auf der es eine Verlinkung zur Seite «Wikipedia: Umfragen» gibt.

Wikipedia:Umfragen

Autorenportal > Meinungsbilder > Umfragen

Diese Seite dient Umfragen aller Art zur Wikipedia. Um teilzunehmen, füge einfach deine Signatur mit vier Tilden (~~~~) ein. **Meinungsbilder, die zur Veränderung der Wikipedia führen sollen, also nicht nur der Beschreibung dienen, finden sich unter Wikipedia:Meinungsbilder.** Die Form des Aufbaus und der Auswertung sowie der Teilnahme von nicht registrierten Benutzern ist nicht festgelegt. Umfragen können über die Vorlage:Beteiligen auch direkt auf dem Wikipedia:Autorenportal verlinkt werden. Grundlegende Bemerkungen, Fragen oder Meinungen zum Thema sollten möglichst auf der entsprechenden Diskussionsseite angeführt (bzw. absehbar länger werdende Kommentierungen ggf. dorthin verschoben) werden.

Abgeschlossene Umfragen sind im **Archiv** einsehbar (vergleiche ggf. auch die **Versionsgeschichte** dieser Seite).



Abbildung 9: Wikipedia Umfrage-Seite

Eine Umfrage entstand dort als erstes unter dem Titel «*Qualitätssicherung in der Wikipedia*». Mit einer kurzen Einleitung und der Formulierung eines Konzepts wurde daraufhin die Umfrage eingeführt.



Qualitätssicherung in der Wikipedia [Quelltext bearbeiten] [Abonnieren]

Einleitung [Quelltext bearbeiten]

Hallo zusammen! Ich (Benutzer:Iniestaxavi68) schreibe meine Maturitätsarbeit über Wikipedia, genauer gesagt über die Qualitätssicherung in der Wikipedia. Um diese Arbeit auch mit einem quantitativen Element abzustützen, will ich die Wikipedia jedoch nicht einfach mit einer herkömmlichen Enzyklopädie (wie Brockhaus) vergleichen, sondern sie aus einem soziologischen Standpunkt betrachten. Eure Meinungen und Erfahrungen sind es also, die für mich wertvoll sind!

Konzept [Quelltext bearbeiten]

In der Überschrift vier werde ich jeweils verschiedene Statements/Fragestellungen formulieren. In der Überschrift fünf sind zu jedem dieser Statements jeweils ein zustimmender und ein ablehnender Abschnitt eingerichtet. In diese könnt ihr eure Unterschriften (Signaturen)einfügen. Bei differenzierten Ansichten oder Teilübereinstimmungen dürft ihr gerne einen Kommentar formulieren. Natürlich würden mich Kommentare auch ohne einen solchen Grund freuen. Herzlichen Dank für eure Partizipation!

Abbildung 10: Einleitung und Konzept der Umfrage

Anschliessend wurden in Unterabschnitten diverse Statements zur Wikipedia mit je einem «Zustimmend(en)» und «Ablehnend(en)» Sektor eingerichtet. Daraufhin veröffentlichte man die Umfrage im Abschnitt «Aktuelle Umfragen: Zeitlich begrenzte Umfragen». Da die Wikipedia Umfrageseite sehr versteckt ist und deshalb praktisch ausschliesslich auf Beobachtungslisten (siehe Punkt 2.5.4) von langjährigen Wikipedianern (wahrscheinlich in der Mehrheit Administratoren) liegt, wurde die Umfrage ebenfalls auf die Seite «Vorlage: Beteiligen» verschoben, damit ein repräsentativeres Teilnehmerfeld Zugang zur Umfrage besitzt. Ab diesem Zeitpunkt war die Umfrage auf den wichtigsten Seiten des Wikipedia-Namensraums abrufbar (z.B.

auch im Autorenportal). Anschliessend konnte die Umfrage fast zehn Wochen lang (24. September bis 30. November) prinzipiell von jedem Wikipedianer bearbeitet werden.

3.1.2 Wikipedia-Artikel

Die Veröffentlichung des manipulierten Wikipedia-Artikels bezieht sich auf die «Kulturelle Dimension» Van Dijks. Dieser führt aus, dass diese Dimension, aufgrund des grossen Umfangs der Online-Plattform, ausschliesslich mit «Stichproben» untersucht werden kann.⁶³ Um die Prozesse der Editierung genauer nachvollziehen zu können und deren Beurteilung zu vereinfachen, wurde es als sinnvoll erachtet, einen eigenen Artikel anzulegen. Der Fokus dieses Experiments liegt primär auf der Editierung, jedoch auch auf den Prozessen und der Kollaboration. Das Experiment kann als Weiterführung und Anwendung der Abschnitte «2.4.3 Individueller Schreibprozess», «2.4.5 Gemeinschaftlicher Schreibprozess», «2.5.2 Aufbau der Artikel» und «2.5.3 Wartungsinstrumente» interpretiert werden.

Ablauf des Experiments:

Verfassungsteil: Zunächst wird ein beliebiges Lemma, welches die Relevanzkriterien erfüllt und noch nicht in der Wikipedia vorhanden ist, ausgemacht (Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft). In einer Seite des Benutzernamensraum (siehe 2.5) wird anschliessend, parallel zu einem Rechercheteil, ein Artikel verfasst. Im Quelltext werden Formatierungs-Befehle, Verlinkungen, Weblinks und Einzelnachweise sowie Kategorisierungen ergänzt.⁶⁴

Manipulationsteil: In den «korrekten» Artikel werden nun absichtlich Fehler eingebaut. Dabei handelt es sich sowohl um orthographische, inhaltliche sowie Abgrenzungs- und Formatierungsfehler. Ausserdem wurden zum Teil Quellenangaben ergänzt, die zu Quellen verweisen, die nicht die dazugehörigen Textpassagen belegen. In einem separaten Word-Dokument wurden die Fehler markiert und beschrieben.

Veröffentlichungsteil: Der manipulierte Artikel wurde nun von der Benutzerseite in den Artikelnamensraum verschoben (siehe Anhang).

⁶³ (Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, Version 6.10.2023)

⁶⁴ Der Artikel wurde im Account des Bruders (Enric) Benutzer «NewDealCH» veröffentlicht.

3.1.3 Projektmitarbeit

Die Mitarbeit in der Wikipedia bezieht sich auf die «technische Dimension» Van Dijks und beruht auf der Überzeugung, dass technische Aspekte am besten in der eigenen Praxis angeeignet werden können. Durch sie wird ein Erkenntnisgewinn zu den technischen Strukturen des Wikis angestrebt. Insbesondere die Strukturen der Namensräume, Portale und anderen Wartungsseiten aber auch die technischen Berechtigungen, über welche Benutzer besitzen, werden dabei berücksichtigt. Die Mitarbeit in der Wikipedia kann als Anwendung des Themenblocks «2.5 Wikipedia-Webseite «Wiki»» bzw. deren Nuancierungen «2.5.1 Gliederung der Webseite in «Namensräume»» und «2.5.3 Seitenübergreifende Strukturen» verstanden werden.

Ablauf:

Benutzer:Iniestaxavi68

Hallo, geschätzte Wikipedia-Gemeinschaft!

Ich heisse Levin und bin demnächst Maturand (Abiturient) in Zürich. Ich habe die Wikipedia neu für mich entdeckt und möchte sie nun genauer verstehen und vor allem mitschreiben. Besonderes Interesse habe ich an Politik, Journalismus und Sport.

Ich bin offen und dankbar für jede Art von Hilfe/Feedback und freue mich auf den kommenden Austausch mit euch.

Diese Seite wurde zuletzt am 15. Mai 2023 um 08:58 Uhr bearbeitet.

[Abrufstatistik](#)

Abbildung 11: Die Benutzerseite des Autors

Am 9. Februar 2023 wurde ein Wikipedia Account unter dem Benutzernamen «Iniestaxavi68» eingerichtet. Seither wurde über neun Monate⁶⁵ hinweg in der Wikipedia mitgearbeitet und über 60 Artikel-Bearbeitungen vorgenommen.

Mentorenprogramm:

[Mentorenprogramm](#) [Quelltext bearbeiten]

Hallo Iniestaxavi68, ein herzliches Willkommen im Mentorenprogramm! Ich bin nun dein Mentor und damit persönlicher Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Wikipedia. Ich habe daher deinen `{{Mentor gesucht}}`-Baustein durch den entsprechenden Mentee-Baustein ersetzt.

Zur eigentlichen Betreuung: Ich bin dafür da, Fragen im Dialog zu beantworten. Dies passiert in der Regel auf so genannten [Diskussionsseiten](#) (z. B. genau diese Seite). Damit du deine Fragen in Ruhe stellen kannst, habe ich zur „ungestörten“ Diskussion die Seite [Benutzer Diskussion:Fish-guts/Mentees/Iniestaxavi68](#) eingerichtet. Dort darfst du mich ab sofort ausfragen.

Auf gute Zusammenarbeit! Grüße Fish-guts • Sprich! • MP • +/- 08:42, 6. Mär. 2023 (CET) [Beantworten]



Abbildung 12: Eintragung in das Mentorenprogramm von Benutzer «Fish-guts»

⁶⁵ Stand: 19. November 2023

Dabei wurde anfangs die Hilfeleistung eines «Wikimentors»⁶⁶ in Anspruch genommen (siehe Punkt 2.5.1). Aus einer Liste von Mentoren wurde Benutzer «Fish-guts» ausgewählt. Der Wiki-Mentor lancierte daraufhin das gemeinsame Mentorenprogramm, indem eine gemeinsame Benutzerseite erstellt wurde. Auf dieser Benutzerdiskussionsseite konnten alle Unklarheiten und Fragen geklärt werden. Zu den Themen, die im gemeinsamen Dialog behandelt wurden, gehörten unter anderem die Strukturierung der Wikipedia in unterschiedliche Namensräume, die Wikipedia internen Hilfeleistungen, der Ablauf von Editierungen und formellen Gepflogenheiten (z.B. das Einfügen der Signatur mit vier Tilden (~~~~) nach jeder Bearbeitung) aber auch die Wiki-Syntax (Bearbeitungen im Quelltext). Ausserdem wurden Ratschläge zur Art und Form der Bearbeitungen formuliert. Nach rund zwei Monaten (6. März bis 15. Mai), wurde die Austragung aus dem Mentorenprogramm vereinbart.

Bearbeitungen:

Nach der Austragung aus dem Mentorenprogramm, wurden erste kleinere Bearbeitungen vollbracht. Insbesondere der Artikel zur «Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft» wurde bearbeitet, indem Aktualisierung vorgenommen, Schreibfehler korrigiert und zusätzliche Quellenangaben hinzugefügt wurden. Danach wurde mit einem grösseren Projekt begonnen und der Anspruch erhoben, einen qualitativ möglichst guten Artikel zum «Schweizerischen Juristenverein» zu verfassen (siehe Anhang). Der «fertige» Artikel wurde am 20. Oktober 2023 veröffentlicht und einige Tage später als gesichtet markiert und freigeschaltet. Nur gerade einmal wurden drei Bearbeitungen am gesamten Artikel vorgenommen.⁶⁷

Kontakte:

In der Wikipedia konnte viele Kontakte auch ausserhalb der Bearbeitungstätigkeit geknüpft werden. Neben einigen wenigen Ausnahmen wurden diese als sehr offen und freundschaftlich erlebt. Insbesondere mit den Benutzern «Perrak» und «Gardini», zu welchen noch immer ein reger Kontakt besteht.

3.2 Auswertung

3.2.1 Umfrage

Von mindestens 60 Benutzern wurden insgesamt über 551 Kommentare in der Umfrage hinterlassen. Neben Kommentaren zu den Fragestellungen (498) wurden auch solche ausserhalb des thematischen Rahmens der Umfrage (34) formuliert, die zum Teil

⁶⁶ Wiki-Mentoren sind langjährige Wikipedianer, die Neulingen beim Einstieg in die Wikipedia helfen

⁶⁷ Stand: 6. Dezember 2023

auch die Umfrage selbst betreffen (19). In der Umfrage wurde bezüglich der Aufbauorganisation eine ähnlich hohe Beteiligung von Benutzern mit Administratorrechten (ca. 21) und den Benutzer-Usern (ca. 26) ohne erweiterten Rechten erreicht. Die ähnlich hohe Partizipation, trotz des starken Ungleichgewichts von Admins und Benutzer-User, lässt sich dadurch erklären, dass es sich bei Administratoren meistens um langjährige Wikipedianer handelt, die durch ihre bessere Kenntnis der Wikipedia-Strukturen, die Umfrage-Seite bereits auf ihrer Beobachtungsliste haben (siehe Punkt 2.5.4). Ausserdem wird von ihnen ein soziales Engagement deutlich stärker erwartet als von Benutzer-User.

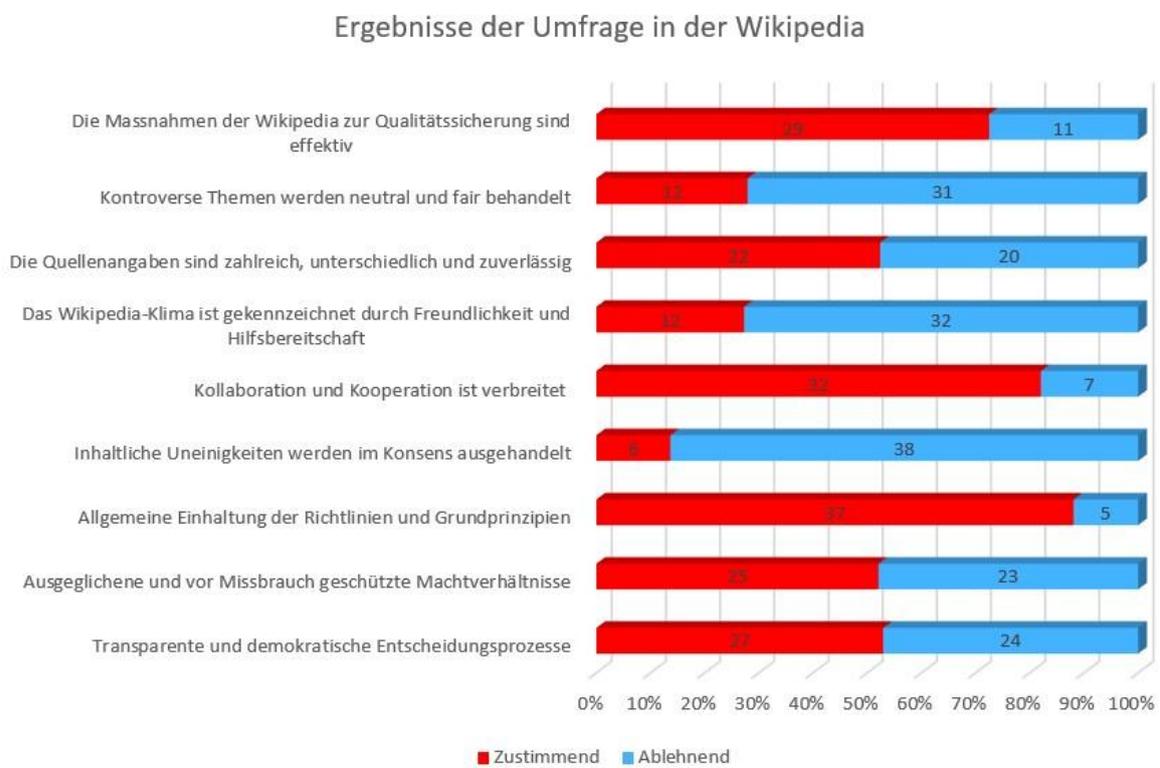


Abbildung 13: Graphische Darstellung der Ergebnisse der Umfrage

Fragestellungen mit sozialwissenschaftlichen Merkmalen können niemals mit einer kompletten Gewissheit beantwortet oder in einem Ja-Nein-Schema aussagekräftig zusammengetragen werden, da sie von Natur aus subjektive Charakter haben. Angesicht dieses Punktes, jedoch auch aufgrund der Tatsache, dass sich viele Teilnehmer oft nur anhand einer Teilübereinstimmung in einen Unterabschnitt einordnen konnten, wurde eine genauere, interpretative Auswertung vorgenommen. Dabei wurden die Fragestellungen zum Teil genauer abgegrenzt, die einzelnen

Kommentare analysiert und anschliessend in die nuancierten Unterabschnitte hineininterpretiert.

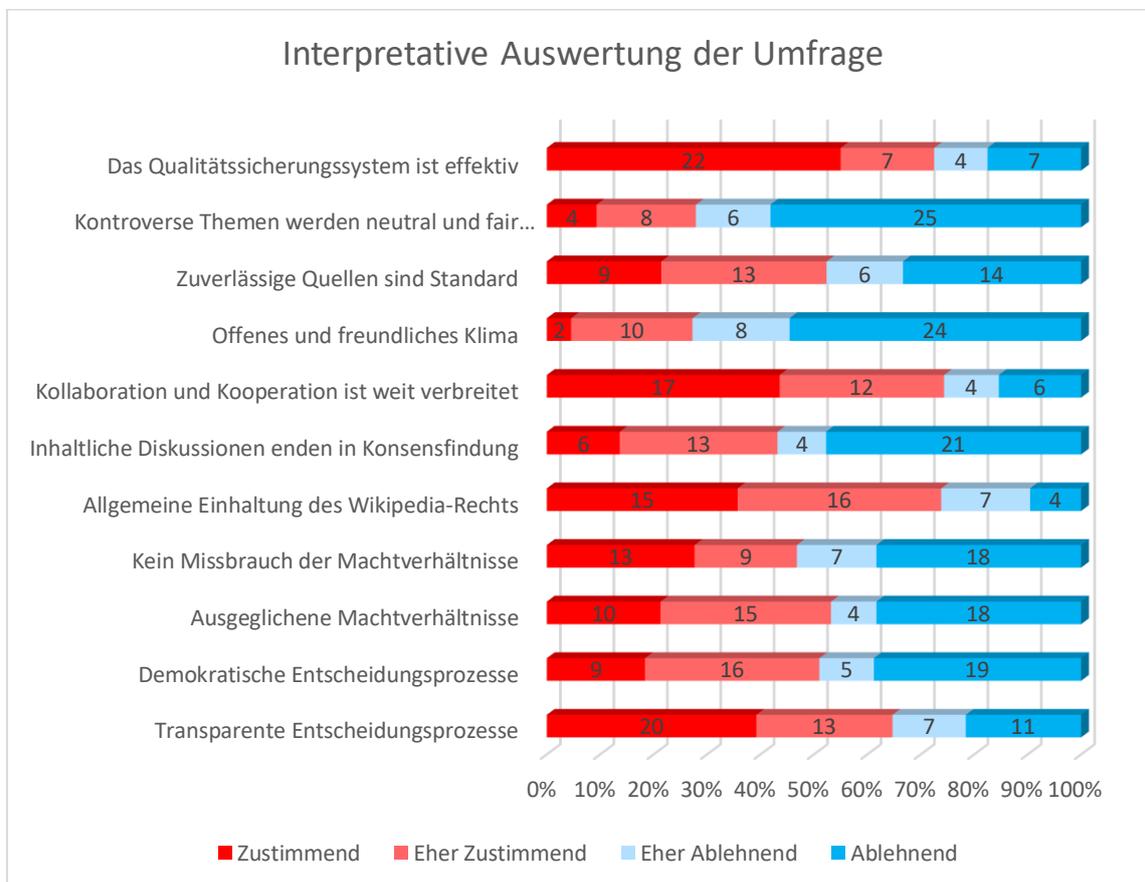


Abbildung 14: Graphische Darstellung der interpretativen Auswertung der Umfrage

Erkenntnisse:

Transparenz: Eine klare Mehrheit der befragten Wikipedianer empfand die Entscheidungsprozesse⁶⁸ als transparent (bis eher transparent). Während einige relativieren, dass diese Transparenz nur für Wikipedia-Kenner, jedoch nicht für kritische Leser gelten würde, finden andere, dass diese sogar so weit gehe, dass sie bereits ein Übersichtlichkeitsproblem darstelle. « (...) *mitunter chaotisch* » Benutzer «Flyingfischer».

Demokratie: Bei der nuancierten Fragestellung zur demokratischen Ausprägung der Entscheidungsprozesse stehen die beiden Tendenzen gesamthaft im Gleichgewicht, der

⁶⁸ Die Entscheidungsprozesse beziehen sich nicht auf inhaltliche Entscheidungen, sondern auf Entscheidungen die mit Wikipedia-internen Sachverhalten (Regeln, Richtlinien, Wahlen etc.) in Verbindung stehen.

ausdrücklich zustimmende Pol ist jedoch deutlich weniger ausgeprägt als der ablehnende Pol. Einige Teilnehmer stellen eine starke Dominanz von Individuen bei den Entscheidungsprozessen fest. Dabei handelt es sich meist um Benutzer mit viel Zeit.

«Keine Gleichberechtigung, oft seltsamer Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozess» Benutzer «Alpenhexe».

Machtverhältnisse: Bei der Ausgeglichenheit der Machtverhältnisse konnte die zustimmende Tendenz knapp die Mehrheit erreichen, jedoch haben sich auch hier mehr Teilnehmer eindeutig auf der ablehnenden Seite positioniert als auf der zustimmenden. (Gegenüber 40% überzeugt Ablehnenden, sind es nur knapp 20%, die sich klar zustimmend positionieren können.) Da bei Teilnehmern mit den Administratoren-Rechten eine zustimmende Tendenz zu erwarten war, wurde diese Fragestellung zusätzlich im Kontext der Aufbauorganisation untersucht (siehe Abschnitt 2.3.1). Über die Signaturen, die zu den jeweiligen Benutzerseiten verlinkt sind, konnte also der «Status» der Teilnehmer ermittelt werden.

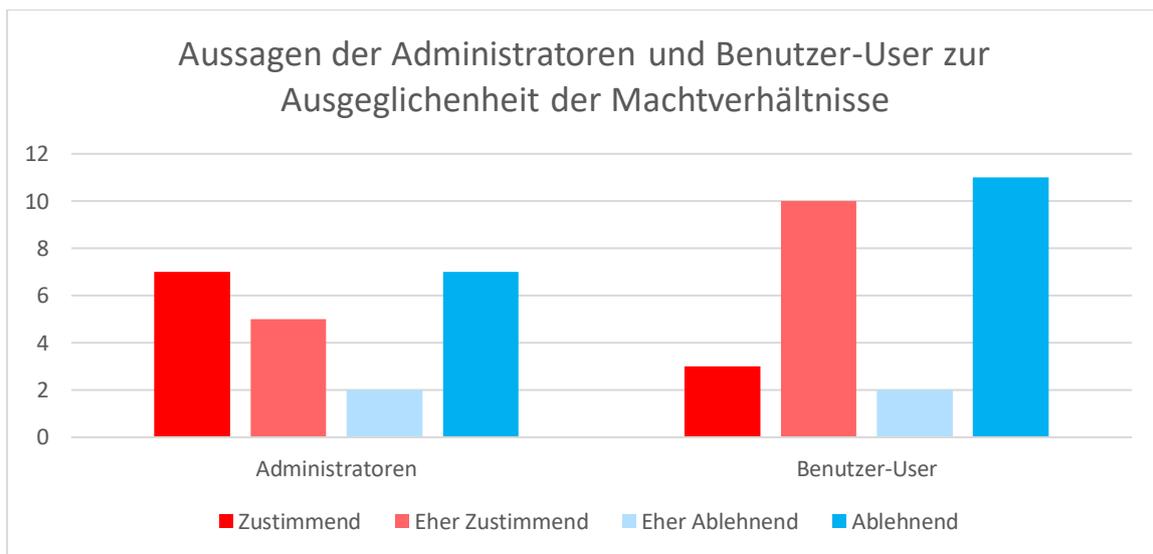


Abbildung 15: Graphik zur Umfrage (Ausgeglichenheit der Machtverhältnisse im Kontext der Aufbauorganisation)

Bei den Administratoren lässt sich bezüglich dieser Fragestellung keine klare Tendenz erkennen. Im Gegenteil, die Benutzer mit den Administratoren-Rechten sind sich sehr uneinig und können sich entweder klar zur Zustimmung oder Ablehnung bekennen, während die Mittepositionen sehr überschaubar bleiben. Bei den Benutzer-User hingegen lässt sich ein klarer ablehnender Block, jedoch auch eine Mitteposition, die zur Zustimmung neigt, ausmachen. Insgesamt ist bei den Administratoren doch eine leicht zustimmende Tendenz, hingegen bei den Benutzer-User eine ablehnende Tendenz zu erkennen.

Machtmissbrauch: Neben der formellen Macht stellt sich jedoch auch die Frage nach dem Machtmissbrauch in der Wikipedia. Die meisten Teilnehmer sind sich einig, dass es Machtmissbrauch in der Online-Enzyklopädie gibt. Auf der einen Seite herrscht die Ansicht, dass Machtmissbrauch automatisch den Verlust dieser Macht nach sich ziehe. «*Checks and Balances funktionieren*» Benutzer «Gardini». Auf der anderen Seite stellen Teilnehmer einen systematischen Machtmissbrauch fest. Administratoren würden andere Administratoren beschützen und so ihre eigenen Machtansprüche festsetzen.

Richtlinien und Grundprinzipien: Die allgemeine Einhaltung der Richtlinien und Grundprinzipien ist nach der Auffassung der Umfrage-Teilnehmer gegeben. Nur eine Minderheit fühlt sich im ablehnenden Sektor repräsentiert. Jedoch gebe es viele subtile Regelbrüche, grobe würden praktisch immer korrigiert oder sogar sanktioniert. Ausserdem fanden einige Teilnehmer, dass die Grundprinzipien deutlich besser eingehalten werden als die Richtlinien. «*Im Einzelfall nein, im Allgemeinen ja*» Benutzer «Lapp».

Konsens: Inhaltliche Diskussionen oder Uneinigkeiten würden nur in einer Minderheit der Fälle, in der Form eines Konsenses, abgeschlossen respektive beschwichtigt. Nur bei gesellschaftlich relevanten Themen mit grosser Öffentlichkeitswirkung und dementsprechend auch vielen aktiven Wikipedianern mit unterschiedlichen Ansichten, könne es vorkommen, dass ein Konsens zwischen Parteien erreicht wird. Besteht dieser öffentliche und Wikipedia interne Druck nicht, setzte sich meistens die Partei mit höherem Status oder mehr zeitlicher Kapazität durch.

Kooperation und Kollaboration: Eine klare Mehrheit der Befragten kann der Aussage zustimmen, dass Kooperation und Kollaboration in der Wikipedia verbreitet ist und dabei zielführend erfolgt. Es gebe eine strukturelle Tendenz, dass sich die Diskussionen auch bei grundlegender Übereinstimmung verfestigt und die Wikipedianer zu Kollaboration gezwungen werden. Auch die Ausbildung von Arbeitsgruppen, die oft kollaborativ zusammenarbeiten, wird dabei erwähnt. Die Gegenseite argumentiert, dass die Kollaboration mit der reinen Diskussionskultur verwechselt wird. Eine strikte Arbeitsaufteilung oder spontane Kooperation würde daher eher die Ausnahme bilden.

Klima: Eine absolute Mehrheit empfindet das Arbeitsklima in der Wikipedia klar als unfreundlich und sogar ausgrenzend. Auch wird es als rücksichtslos beschrieben und als ein Hauptverursacher des Autorenschwunds in den letzten Jahren verantwortlich gemacht. Insbesondere Neulinge aber auch Frauen werden zum Teil rüde zurechtgewiesen. Erst wenn man sich einen gewissen Respekt erarbeitet hat, wird man respektiert. Daneben berichten Teilnehmer jedoch auch von vielen freundschaftlichen Beziehungen.

Quellen: Der Grossteil der Teilnehmer ist der Ansicht, dass Artikelbelege in Form von Quellen dem Standard entsprechen. Uneinigkeit besteht jedoch im Kontext zur Zuverlässigkeit dieser Quellen. Während eine grosse Mitteposition auf die grossen Unterschiede zwischen den Quellenangaben in verschiedenen Artikeln hinweist, bemängelt die ablehnende Position den immer stärkeren Trend von literarischen Bücherquellen zu Online-Quellen und dem damit verbundenen Übergang von wissenschaftlich-objektiven zu journalistisch-subjektiveren Quellen. Insgesamt lässt sich hier eine ablehnende Tendenz erkennen. *«Viel zu viel Google, viel zu wenig Wissenschaft.»* Benutzer «Aschmidt».

Neutralität: Eine absolute Mehrheit der Partizipierenden ist überzeugt, dass kontroverse Themen in der Wikipedia weder neutral noch fair behandelt werden. Einige Benutzer betrachten es auch als das Manko der Wikipedia schlechthin.

«Ein klares Nein. Ich würde sogar behaupten, dass die Wikipedia ein strukturelles Unvermögen hat, adäquat mit aktuellen gesellschaftlichen Konfliktthemen umzugehen. (...) Gesellschaftliche Konflikte werden häufig in Personenartikeln ausgetragen, zum einen, weil das schlicht einfacher ist als die enzyklopädische Aufbereitung komplexer Sachverhalte, zum anderen wohl auch, weil solche Personalisierung dem neoliberalen Zeitgeist entspricht.» Benutzer Gardini.

Manche Benutzer sprechen auch von einem politischen Tenor, der sich in der Wikipedia bemerkbar macht. *«Hier ist eine rotgrüne bis linke Dominanz zu erkennen.»* Benutzer «Zweimot».

Qualitätssicherung: Eine absolute Mehrheit der Befragten betrachtet die institutionellen Gegebenheiten zur Qualitätssicherung in der Wikipedia als effektiv. Insbesondere das Sichtungsprinzip, die Review-Seiten, die Spezifizierung in Fachbereichen und Portalen sowie die Hilfeseiten werden als effektive Mittel genannt. Diese Massnahmen und Gegebenheiten seien an sich zwar effektiv, jedoch können diese aufgrund des enormen Personalmangels nur unzureichend angewandt werden. *«Es wird viel an Unsinn, Subjektivem oder Werbung pauschal "weggesichtet". Ein Grund ist auch Personalmangel, wofür hier ja niemand was kann.»* Benutzer «Scripturus».

3.2.2 Wikipedia-Artikel

Versionsvergleich: Der eigenverfasste, manipulierte Abschnitt «Geschichte und Tätigkeit» im Wikipedia-Artikel zur Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswirtschaft wurde nur teilweise korrigiert. Auffallend ist insbesondere, dass nur sprachlich-stilistische (grün markiert), Formatierungs- sowie orthographische Schreibfehler bzw. Tippfehler (rot markiert) bearbeitet wurden. Inhaltliche Fehler (gelb markiert) sowie

falsche Quellenangaben (blau) wurden hingegen weder revidiert noch in den Diskussionsseiten angemerkt. Auch der übersehene «Tippfehler» (die die) am Ende des Abschnitts lässt zurückschliessen, dass der Artikel viel zu ungenau und unkritisch editiert wurde.

Geschichte und Tätigkeit

Auf Initiative von Karl Käfer wurde 1952 die *Vereinigung Schweizerischer Betriebswirtschafter*, welche auch "Käfer-Klub" genannt wurde, gegründet.[6*] Seit 1946 wurde bereits die Zeitschrift (*Die Unternehmung: Swiss journal of business research and practice*), welche ebenfalls von Käfer gegründet wurde, von schweizerischen Betriebswirtschaftern herausgegeben.[7*] Mit der Gründung der Vereinigung 1952 etablierte sich die Zeitschrift als Publikationsorgan des Vereins. Bis heute wird jeweils vierteljährlich eine Ausgabe mit einem spezifischen Themenschwerpunkt (im Besonderen Management, Controlling und Unternehmensführung) publiziert. Diese Themen werden in Form von wissenschaftlichen, praxisorientierten sowie diskussions- und rezensionsbehafteten Beiträgen erörtert und an Veranstaltungen der SGB aufgegriffen.[8*] Insbesondere Diskurse über die ungünstige Situation der BWL an schweizerischen Hochschulen, welche durch eine starke Unterdotierung gekennzeichnet waren sowie ihre Entwicklungsperspektiven in der Schweiz, prägten die Gründungsjahre des Vereins massgeblich. Die *Vereinigung Schweizerischer Betriebswirtschafter* schaffte es nie eine eigene Rechtspersönlichkeit zu erreichen und war stets auf die Institutionen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik angewiesen.[9*] Erst 1990 schaffte es der Verein sich institutionell zu verselbstständigen und sich in die "Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft" umzubenennen. Seit 2007 ist die SGB Fachgesellschaft der schweizerischen Wissenschaftsakademie (SAGW).[10*] Die SGB führt regelmässig Informations-, Diskussions- und Weiterbildungsveranstaltungen für ihre Mitglieder durch. Ausserdem besitzt die die Gesellschaft bis heute enge Beziehungen zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik sowie vielen betriebswirtschaftlichen Instituten schweizweit.[11*]

Abbildung 16: Word-Dokument mit den markierten Fehlern

Geschichte und Tätigkeit

Auf Initiative von Karl Käfer wurde 1952 die *Vereinigung Schweizerischer Betriebswirtschafter*, welche auch "Käfer-Klub" genannt wurde, gegründet.[6] Seit 1946 wurde bereits die Zeitschrift (*Die Unternehmung: Swiss journal of business research and practice*), welche erschien die ebenfalls von Käfer gegründet wurde, begründete und von schweizerischen Betriebswirtschaftern herausgegeben herausgegebene Zeitschrift *Die Unternehmung: Swiss journal of business research and practice*.^[7] Mit der Gründung der Vereinigung 1952 etablierte sich die Zeitschrift *Die Unternehmung* als Publikationsorgan des Vereins. Bis heute wird jeweils erscheint vierteljährlich eine Ausgabe mit einem spezifischen Themenschwerpunkt (im Besonderen Management, Controlling und Unternehmensführung) publiziert. Diese Themen werden in Form von wissenschaftlichen, praxisorientierten sowie diskussions- und rezensionsbehafteten Beiträgen erörtert und an den Veranstaltungen der SGB aufgegriffen.^[8] Insbesondere Diskurse über die ungünstige Situation der BWL an schweizerischen Hochschulen, welche durch eine starke Unterdotierung gekennzeichnet waren sowie ihre Entwicklungsperspektiven in der Schweiz, prägten die Gründungsjahre des Vereins massgeblich. Die *Vereinigung Schweizerischer Betriebswirtschafter* schaffte es nie eine eigene Rechtspersönlichkeit zu erreichen und war stets auf die Institutionen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik angewiesen.^[9] Erst 1990 schaffte es der Verein, sich institutionell zu verselbstständigen und sich in die "Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft" umzubenennen. Seit 2007 ist die SGB Fachgesellschaft der schweizerischen Wissenschaftsakademie (SAGW).^[10] Die SGB führt regelmässig Informations-, Diskussions- und Weiterbildungsveranstaltungen für ihre Mitglieder durch. Ausserdem besitzt die die Gesellschaft bis heute enge Beziehungen zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik sowie vielen betriebswirtschaftlichen Instituten schweizweit.^[11]

Abbildung 17: Screenshot des gesamten Versionsvergleichs [Stand: 06.12.2023] seit der Verschiebung in den Artikelnamensraum im Unterabschnitt Geschichte und Tätigkeit im Wikipedia-Artikel zur Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Versionsgeschichte:

Gewählte Versionen vergleichen	
<input checked="" type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	17:15, 2. Dez. 2023 Invisigoth67 (Diskussion Beiträge) K . . (6.008 Bytes) (-15) . . (<i>typo, form</i>) (rückgängig) [automatisch gesichtet]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	08:44, 2. Dez. 2023 MichaelIMBerlin (Diskussion Beiträge) K . . (6.023 Bytes) (+1) . . (→ <i>Geschichte und Tätigkeit: Interpunktion</i>) (rückgängig) [automatisch gesichtet]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	08:43, 2. Dez. 2023 MichaelIMBerlin (Diskussion Beiträge) K . . (6.022 Bytes) (-1) . . (→ <i>Geschichte und Tätigkeit: Tippfehler im Zeitschriftentitel</i>) (rückgängig) [automatisch gesichtet]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	08:42, 2. Dez. 2023 MichaelIMBerlin (Diskussion Beiträge) . . (6.023 Bytes) (+8) . . (→ <i>Geschichte und Tätigkeit: Formulierung (wurde - wurde)</i>) (rückgängig) [automatisch gesichtet]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	08:39, 2. Dez. 2023 MichaelIMBerlin (Diskussion Beiträge) . . (6.015 Bytes) (-2) . . (<i>Formulierungen im Interesse der Lesbarkeit</i>) (rückgängig) [automatisch gesichtet]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	14:46, 4. Nov. 2023 M2k-dewiki (Diskussion Beiträge) . . (6.017 Bytes) (+67) . . (→ <i>Einzelnachweise: s</i>) (rückgängig) [gesichtet von MichaelIMBerlin]
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	14:29, 4. Nov. 2023 NewDealCH (Diskussion Beiträge) K . . (5.950 Bytes) (0) . . (<i>NewDealCH verschob die Seite Benutzer:NewDealCH/Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft nach Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft: Veröffentlichung des vorbereiteten Artikels: Artikel fertig</i>) (rückgängig)
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	13:49, 4. Nov. 2023 NewDealCH (Diskussion Beiträge) . . (5.950 Bytes) (+405) . . (<i>Weblinks, Kategorien</i>) (rückgängig) (Markierung: Visuelle Bearbeitung)
<input type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	12:25, 4. Nov. 2023 NewDealCH (Diskussion Beiträge) . . (5.545 Bytes) (+3.214) . . (<i>Geschichte und Tätigkeiten ergänzt</i>) (rückgängig) (Markierung: Visuelle Bearbeitung)
<input checked="" type="radio"/> (Aktuell Vorherige)	22:31, 3. Nov. 2023 NewDealCH (Diskussion Beiträge) . . (2.331 Bytes) (+2.331) . . (<i>Einleitung (Beschreibung) und Zweck formuliert</i>) (Markierung: Visuelle Bearbeitung)

Abbildung 18: Gesamte Versionsgeschichte des Wikipedia-Artikels zur Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswirtschaft

In der Versionsgeschichte werden bereits Bearbeitungen vermerkt, welche vor der Veröffentlichung erfolgten. Die ersten drei Bearbeitungen beziehen sich also noch auf die Erarbeitung des Textes selbst. Erst ab der vierten, rotmarkierten Version mit dem automatischen Kommentar «*NewDealCH verschob die Seite (...) nach Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft*» wurde die Seite überhaupt für andere Benutzer editierbar. Bereits eine Viertelstunde nach der Veröffentlichung wurde der Artikel ein erstes Mal editiert. Mit dem kurzen Kommentar (*Einzelnachweise: s*) kommentierte und reparierte Benutzer «M2k-dewiki» die Syntax eines fehlerhaften Einzelnachweises. Noch am selben Tag bearbeitete und markierte «MichaelIMBerlin» (Benutzer mit Sichtungsrechten) den Artikel als gesichtet, woraufhin dieser freigeschalten wurde. Anschliessend wurde der manipulierte Artikel fast einen Monat lang nicht mehr editiert. Am 2. Dezember wurde die Seite jedoch gleich fünfmal überarbeitet. Benutzer «MichaelIMBerlin» nahm einige stilistische Umformulierungen vor, korrigierte einen «Tippfehler» sowie Fehler bei der «Interpunktion» (Kommas) und speicherte diese jeweils einzeln ab. Der Benutzer «Invisigoth67» bearbeitete ausserdem ein Form- und Formatierungsfehler.

Verbindung zu den Seitenaufrufen:

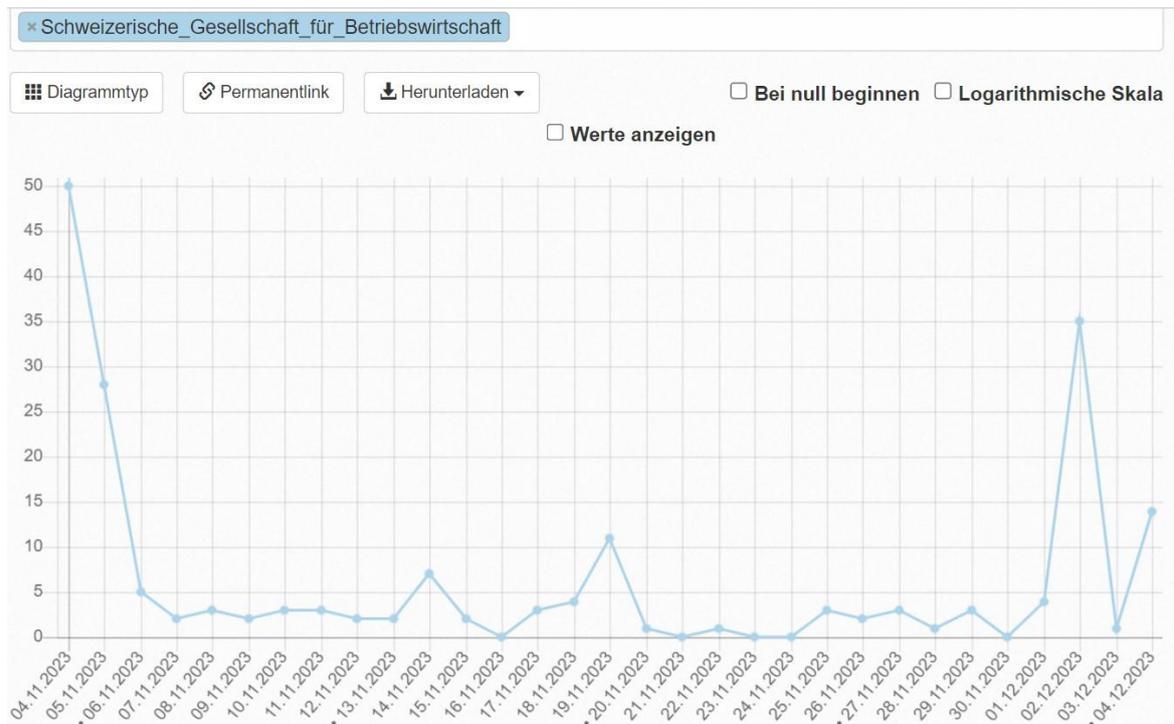


Abbildung 19: Graphische Darstellung der Seitenaufrufe im Verlauf des ersten Monats nach der Veröffentlichung

In der graphischen Darstellung der Seitenaufrufe lässt sich gleich zu Beginn (nach der Veröffentlichung) die stärkste Aktivität auf der Seite feststellen. Diese sinkt daraufhin rasant wieder auf ein tiefes, stagnierendes Niveau. Erst am Monatsende steigt die Anzahl Seitenabrufe wieder beträchtlich an.

Wird die Entwicklung der Seitenabrufe ausschliesslich bezüglich der Aktivitäten der Leser betrachtet, welche den Artikel aus Interesse abriefen, lässt sich keine schlüssige Auswertung für die starken Ausprägungen der Kurve ganz zu Beginn und Ende des Monats formulieren. Denn es wird als statistisch unwahrscheinlich betrachtet, dass das Interesse in einer solch kurzen Zeitspanne so beträchtliche Differenzen vorweisen kann. Somit sind diese Anstiege zu Beginn und am Ende des Monats auf die Wikipedianer zurückzuschliessen. Dabei kann das Maximum zu Beginn als Überprüfung verstanden werden, in der es zu klären gilt, ob es sich bei der Veröffentlichung ausschliesslich um Vandalismus oder grobe Fehlinformationen handelt. Liegt kein Vandalismus vor, kann der Artikel innerhalb kürzester Zeit als gesichtet markiert werden. Dies beruhigt die Artikelaufwertung drastisch.

Durch die Kategorisierungen (siehe Punkt 2.5.3), die vor der Veröffentlichung am Artikel vorgenommen werden müssen, wird der Artikel später automatisch in die dazugehörigen Portale und Kategorien verlinkt. Im Falle des Artikels zur SGB⁶⁹ erfolgt dies im Portal «Schweiz», der Kategorie «Organisation (Schweiz)» und der Unterkategorie «Schweizer Wirtschaftsorganisation». Wikipedianer, die sich für diese Portale oder Kategorien interessieren, setzten diese auf ihre Beobachtungslisten. In den Portalen kommen jedoch nicht nur die Artikel zu verwandten Lemmata zusammen, sondern auch die Autoren, die bereit sind, sich in diesen Themenbereichen um die Wartung zu kümmern. Die beiden Benutzer «M2k-dewiki» und «Invisigoth67» bearbeiteten in der Unterkategorie «Schweizer Wirtschaftsorganisation» z.B. schon die Artikel «Britisch-Schweizerische Handelskammer», «Flughafenregion Zürich», «Schweizerische Gesellschaft für Organisation und Management» und «Hotel & Gastro Union». In der Unterkategorie konnte auch eine starke Zusammenarbeit und Kollaboration festgestellt werden. So beobachtete man auf den Benutzerseiten der beiden Wikipedianer⁷⁰ ein fortlaufender Austausch und Kooperationsprozess.



Abbildung 20: Portal «Schweiz» in der Wikipedia

⁶⁹ Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

⁷⁰ Gemeint sind Benutzer «M2k-dewiki» und «Invisigoth67».

Einträge in der Kategorie „Schweizer Wirtschaftsorganisation“

Folgende 22 Einträge sind in dieser Kategorie, von 22 insgesamt.

A <ul style="list-style-type: none">• Autonomiesuisse• Avenir Social	O <ul style="list-style-type: none">• Organisation der Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none">• Stiftung Natur & Wirtschaft• Swiss Association for Quality• Swiss Economic Forum• Swiss Fort Knox• Swiss Label• Switzerland Global Enterprise
B <ul style="list-style-type: none">• Britisch-Schweizerische Handelskammer	R <ul style="list-style-type: none">• Regionales Arbeitsvermittlungszentrum	
C <ul style="list-style-type: none">• Cargo sous terrain	S <ul style="list-style-type: none">• Schweizer Tourismus-Verband• Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft• Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik• Schweizerische Union für Labormedizin• Schweizerische Gesellschaft für Organisation und Management	V <ul style="list-style-type: none">• Verband öffentlicher Verkehr• Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen
F <ul style="list-style-type: none">• Flughafenregion Zürich		W <ul style="list-style-type: none">• Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern
H <ul style="list-style-type: none">• Hotel & Gastro Union		

Abbildung 21: Kategorie «Schweizer Wirtschaftsorganisation» unter dem Buchstaben «S» auch die Verlinkung zum Artikel über die SGB

Betrachtet man die Versionsgeschichte, die Entwicklung der Seitenanrufe sowie die Bearbeitungen im Artikel einzeln, so scheint die Editierung willkürlich zu verlaufen. Verknüpft man diese Bereiche jedoch und untersucht zusätzlich die zeitliche Verteilung der Editierungen sowie die spezifischen Benutzer in der gleichen Kategorie (Portal), so lässt sich eine klare Systematik erkennen. Nach einer unmittelbaren Sichtung, in der untersucht wird, ob es sich um Vandalismus oder sonstigen groben Missbrauch handelt, erfolgt dann eine langsamere, aber systematische Aufarbeitung respektive Wartung der Seite über die Funktion der Portale und der Kategorien.

3.2.3 Erkenntnisse durch die Projektmitarbeit

Die Wikipedia kann bezüglich ihrer Strukturen als eigenes kleines Universum betrachtet werden. Jede Wikipedia-Seite ist über die Portale, Kategorien oder Themenbereiche mit verwandten Themengebieten verknüpft. Ihrerseits unterliegen sie jedoch auch zahlreichen Nuancierungen (z.B. Diskussionsseiten, Versionsgeschichten aber auch die Autorenliste, Seitenaufruf- und Beobachtungslisten). Die Bearbeitungen der Autoren bleiben daher jedoch meist auf ein Themengebiet beschränkt. So kann es vorkommen, dass manche Portale sehr gering besucht (z.B. das Portal: Chemie) werden, andere jedoch fast schon unter einem zu exzessiven Austausch leiden (z.B. Portal: Politik).

In der Wikipedia sind zwei Extreme zu finden. Die sogenannten «Inklusionisten» aber auch «Exklusionisten»⁷¹. Die Mehrheit, der Benutzer interagiert sehr kooperativ und

⁷¹ Wikipedia-Slang für offene bzw. ausgrenzende Wikipedianer

hilfsbereit. Jedoch gibt es immer auch Benutzer, die jeden Schritt kritisieren und die kleinsten Fehler als Anlass für einen regelrechten Kritikhagel verwenden.

Die Wikipedia ist dabei sich neu zu erfinden. Das Mentorenprogramm ist geschickt aufgebaut und sehr effektiv. Auch auf die Benutzerfreundlichkeit (z.B. das WYSIWYG-System) wird immer mehr Wert gelegt. Durch viele neue Programme und Veranstaltungen wird die Wikipedia wieder vermehrt nach aussen getragen.

3.3 Fazit zum praktischen Teil

In den praktischen Teilen der Arbeit wurden sowohl Stärken als auch Schwächen der Wikipedia ausgemacht. Überwiegend positiv ausgefallen ist zum Beispiel die Transparenz in der Wikipedia. Über Versionsgeschichten und Bearbeitungslisten können alle Änderungen eines Benutzers jederzeit auf diesen zurückgeführt werden. Ebenfalls positiv zu beurteilen ist die allgemeine Einhaltung der Grundprinzipien und Richtlinien (ausser der Neutralität). Zwischen den Wikipedianern kann ausserdem eine starke Diskussionskultur sowie auch Zusammenarbeit ausgemacht werden. Es dominieren hierbei die beiden Formen der «Kooperation» und «Kompetition» (siehe Punkt 2.4.4). Ausserdem zeichneten sich die Wartungsinstrumente sowie Strukturen aus, welche die Basis für die Möglichkeit einer systematischen Qualitätssicherung und Wartung bereitstellen. Trotzdem bleiben diese schlussendlich in ihrer Wirkung zu wenig effektiv, weil die Instrumente falsch eingesetzt werden und es an Autoren mangelt, die sich um die Artikelwartung kümmern könnten. Das Experiment hat aufgezeigt, dass daraus resultieren kann, dass Artikel im Endeffekt nur «kosmetisch» behandelt und für den Leser attraktiv gestaltet werden, ohne dabei im Kern genauer untersucht worden zu sein. Weitere Problemstellen können bei der Offenheit und Freundlichkeit ausgemacht werden, die als Hauptfaktoren für den drastischen Autorenschwund verantwortlich gemacht werden können. Die unausgeglichene Machtverhältnisse in der Wikipedia und der damit eingehende Machtmissbrauch muss ebenfalls negativ bewertet werden (bezüglich Neutralität und Qualität). Ein zentrales Manko ist die Neutralität. Wobei hierbei eine Differenzierung gemacht werden muss. Die Artikel sind in der Mehrheit neutral formuliert (sprachlich), dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit der inhaltlichen Neutralität. Wikipedianer sind im Grunde genommen eher Journalisten als Wissenschaftler. Sie recherchieren im Internet, verwenden unterschiedliche Quellen und können (bzw. müssen) im Artikel die verschiedenen Informationen kanalisieren und anhand davon einen eigenen Schwerpunkt setzen. Dabei kann der Autor beliebige Ereignisse oder Tatsachen in den Text miteinbeziehen oder eben bewusst weglassen und damit dem Leser, auch ohne direktes manipulieren, eine Halbwahrheit erzählen.

4. Gesamtfazit

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist als Webseite sehr geschickt aufgebaut. Sie ermöglicht einen Prozess (mit Hilfe von Richtlinien, Strukturen und Wartungsinstrumenten), der den Aufbau einer Wiki-Gemeinschaft ermöglicht, als Ausgangspunkt für das Projekt einer allumfassenden Enzyklopädie. Diese Wiki-Gemeinschaft soll über Diskurs, Zusammenarbeit und im besten Fall über Konsens zielführend zusammenwirken. Das Verlangen nach Offenheit und Selbstorganisation war dabei ein zentrales und revolutionäres Element. Dies brachte den wichtigen Meilenstein, die MediaWiki-Software hervor, welche den Fortbestand der Webseite sicherte. Doch es kam auch Kritik auf an der Balance zwischen Offenheit und Qualitätssicherung. Eine Entfremdung der Benutzer setzte ein, was zu Autorenschwund, unausgeglichene Machtverhältnissen und Machtmissbrauch führte. Verschiedene neu aufgegleiste Projekte versuchen diesem Umstand entgegenzuwirken. Anwenderfreundlichere Benutzeroberflächen oder auch das Mentorenprogramm wurden bereits eingerichtet. Noch wichtiger sind jedoch jene Projekte, die eine höhere Frauenbeteiligung anstreben. Durch sie können einerseits neue Wikipedianer respektive Wikipedianerinnen für das Projekt gewonnen werden, andererseits durch die grössere Diversität ebenfalls eine bedeutendere Neutralität erreichen. Positiv bewerte ich, dass sich die Wikipedianer selbst über die Neutralitätsproblematik bewusst sind. Hätte ich doch im umgekehrten Fall ein Vertrauensproblem, denn es gibt ja keine universelle Neutralität bzw. Objektivität.

Die Wikipedia ist für mich ein eindrückliches Beispiel dafür, dass die Common-Idee in ihren wichtigsten Grundzügen funktionieren kann. Die Online-Enzyklopädie zeigt als Wissenscommon nämlich auf, dass freiwillige Partizipation, ohne persönlichen Profit, zielführend Produkte generieren kann. Ausserdem erkannte ich, dass Commons viel Zeit sowie gute politische und rechtliche Rahmenbedingungen benötigen. Insbesondere muss ein Common auch die notwendigen Fähigkeiten aufweisen können, Rückzugsräume sowie die individuelle Motivation zu fördern. Die komplette Gleichberechtigung der Common-Gemeinschaft sowie der hohe Qualitätsanspruch scheint für ein Common, in einem ähnlich grossen Rahmen wie die Wikipedia, nur theoretisch möglich zu sein.

Die Wikipedia kann trotz ihrer ausgeklügelten Strukturen und Prozesse keine generelle Qualität garantieren. Dennoch bin ich überzeugt, dass es kontraproduktiv wäre, sich von der Wikipedia als Informationsquelle abzuwenden. Die wahre Bedeutung der Online-Enzyklopädie versteht man nur bei der Vorstellung ihrer Inexistenz. Dann wären wir zahlreichen Webseiten ausgesetzt, die sich tausendfach widersprechen. Die

Wikipedia versucht genau das zu verhindern, indem sie den gemeinschaftlichen Konsens zu widerspiegeln versucht. In dieser Welt, die immer mehr von Fake-News und Propaganda überschüttet wird, erachte ich es als besonders wichtig eine gemeinsame Realität zu suchen. Insofern ist und bleibt die Wikipedia für mich ein wichtiger Fels in der Brandung im Internet.

5. Reflexion und Danksagung

Die Wikipedia ist ein Phänomen, und dies nicht nur weil sie zu den grössten Webseiten der Welt gehört oder von Autoren unentgeltlich erstellt wird, sondern auch weil sie aus unglaublich vielen verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Dies führte zu Beginn meiner Arbeit zu Abgrenzungsproblematiken. Die enge Verflechtung von Technik, Organisation und Community in der Wikipedia entpuppte sich aber schlussendlich als ideale Ausgangslage für eine praxisbezogene Studie, die auf den drei Dimensionen Van Dijks basieren. Die selbstständige Projektmitarbeit sowie das Experiment mit der Artikel-Manipulation, respektive deren Untersuchung und Auswertung, haben besonders wertvolle Erkenntnisse gebracht. Die vorgängig theoretische Aufarbeitung des Themas war für die Ausführungen dieser praktischen Teile essenziell, hätten aber vielleicht auch etwas weniger ausführlich behandelt werden können. Die Umfrage betrachte ich als wertvoll in ihrer Endfassung, jedoch konnte diese aufgrund ihrer Frage-Formulierung nicht befriedigend nuanciert ausgewertet werden. Mit einer grösseren Abstufung (z.B. in Form einer Likert-Skala), wäre ein genaueres Abbild der Befragung entstanden. So erforderte die Auswertung ein interpretatives Element, welches wiederum eine Angriffsfläche für einen Fehlerbereich zulässt.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen bezüglich Prozessanalyse zur Wikipedia, wie in dieser Arbeit durchgeführt, weisen noch grosse Lücken auf. Diese versuchte ich zu schliessen. Für eine wirklich aussagekräftige Bewertung müsste eine empirische Untersuchung, in Form meines Versuches, in einem zahlenmässig viel grösseren Rahmen durchgeführt werden.

Die Ausarbeitung der Artikel, die Zusammenarbeit und der Kontakt zu anderen Wikipedianern war sehr interessant und spannend. Ich bin auch ein wenig stolz, eigene Artikel verfasst zu haben, die im Prinzip auf der ganzen Welt gelesen werden können und somit einen Beitrag für die freie Wissensförderung geleistet wurde.

Zum Schluss möchte ich noch ein paar entscheidende Personen erwähnen, die mich bei dieser Arbeit massgeblich unterstützt haben. Bedanken möchte ich mich bei meinem Wiki-Mentor, respektive Benutzer «Fish-guts», der mir geduldig den Einstieg in die Wikipedia erleichterte und mir bei Fragen zur Seite stand. Auch zu erwähnen sind Benutzer «Perrak» sowie «Gardini», die mich in der Wikipedia-Welt begleitet haben und mit welchen ich noch immer regen Kontakt pflege. Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Stefanie Ziegler, welche mich bei dieser Arbeit tatkräftig unterstützt hat. Ihre wertvollen und konstruktiven Vorschläge waren mir eine grosse Hilfe bei der Umsetzung dieses Projekts. Durch kritisches Hinterfragen und Ansporn führte sie mich

auf die Zielgerade. Ein grosses Dankeschön gilt auch meiner Familie, die mir immer mit viel Interesse und Hilfsbereitschaft zur Seite stand.

6. Quellenverzeichnis

6.1 Literaturverzeichnis

Broughton, John: Wikipedia: The Missing Manual, O'Reilly Media, Taiwan, 2008

Brückner, Michael: Die Akte Wikipedia, Kopp Verlag, Rottenburg, 2014

Burke, Peter: Die Explosion des Wissens. Von der Encyclopédie bis Wikipedia, Wagenbach, Berlin, 2014

Dittler, U., Kindt, M. und Schwarz, C.: Online-Communities als soziale Systeme, Waxmann Verlag, Münster, 2007

Eiber, Bettina: Wikipedia und der Wandel der Enzyklopädie Sprache, Narr Francke Attempto Verlag, Deutschland, 2020

Kallass, Kerstin: Schreiben in der Wikipedia. Prozesse und Produkte gemeinschaftlicher Textgenese, Springer VS, Wiesbaden, 2015

Pentzold, Christian: Wikipedia: Diskussionsraum und Informationsspeicher im neuen Netz, Nomos, Deutschland, 2007

Richter, Pavel: Die Wikipedia Story, Campus Verlag, Frankfurt am Main, 2020

Stegbauer, Christian: Wikipedia. Das Rätsel der Kooperation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2009

Wikimedia Deutschland e.V.: Alles über Wikipedia, Hoffmann und Campe, Hamburg, 2011

6.2 Online Quellen Verzeichnis

Alexa.com: Top-Website Ranking, <https://www.similarweb.com/de/top-websites>,
Version 21.07.2023

Bock, Florian: „Noch weiter Weg“ zum Lexikon für alle, <https://orf.at/stories/3137892/>,
Version 17.09.2023

Dufour-Bourru, Patrick: New Economy 2.0, US-Amerikanische Erfahrungen als Vorbild für Dortmund,

[https://www.google.ch/books/edition/New Economy 2 0/eNfe53hA99kC?hl=de&gbpv=0](https://www.google.ch/books/edition/New_Economy_2_0/eNfe53hA99kC?hl=de&gbpv=0), Version 17.10.2023

Kallass, Kerstin: Schreibprozesse in der Wikipedia, Eine linguistische Analyse, [https://kola.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/deliver/index/docId/726/file/Schreibprozesse in der Wikipedia.pdf](https://kola.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/deliver/index/docId/726/file/Schreibprozesse_in_der_Wikipedia.pdf), Version 01.12.2023

Komus, Ayelt und Wauch, Franziska: Wikimanagement: Was Unternehmen von Social Software und Web 2.0 lernen können, <https://www.google.ch/books/edition/Wikimanagement/XlroBQAAQBAJ?hl=de&gbpv=0>, Version 21.10.2023

Mayer, Florian Leander: Erfolgsfaktoren von Social Media, Wie «funktionieren» Wikis, [https://www.google.ch/books/edition/Erfolgsfaktoren von Social Media Wie fun/Qjcs0FE0op4C?hl=de&gbpv=0](https://www.google.ch/books/edition/Erfolgsfaktoren_von_Social_Media_Wie_fun/Qjcs0FE0op4C?hl=de&gbpv=0), Version 16.10.2023

Merz, Manuel: Die Wikipedia-Community, Typologie der Autorinnen und Autoren der freien Online-Enzyklopädie, [https://www.google.ch/books/edition/Die Wikipedia Community/2vy0DwAAQBAJ?hl=de&gbpv=0](https://www.google.ch/books/edition/Die_Wikipedia_Community/2vy0DwAAQBAJ?hl=de&gbpv=0), Version 18.10.2023

Metz, Sina: Helferlein für Wikipedia, www.sueddeutsche.de, Version 23.10.2023

Schimpf, Sven und Kugler Andreas: Webbasierte Open-Source-Kollaborationsplattformen, Eine Studie der Fraunhofer-Gesellschaft, [https://www.google.ch/books/edition/Webbasierte Open Source Kollaborationspl/H2GsYLvcaWcC?hl=de&gbpv=0](https://www.google.ch/books/edition/Webbasierte_Open_Source_Kollaborationspl/H2GsYLvcaWcC?hl=de&gbpv=0), Version 21.10.2023

Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen, Eine Einführung, www.degruyter.com, Version 6.10.2023

Wikipedia (2023): Commons, [online], <https://de.wikipedia.org/wiki/Commons>, Version 21.07.2023

Wikipedia (2023): Über Wikipedia, [online], <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia>, Version 18.08.2022

Wikipedia (2023): Wikimedia Foundation, [online], [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikimedia Foundation#Wikimedia Foundation](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikimedia_Foundation#Wikimedia_Foundation), Version 16.07.2023

Wikipedia (2023): Wikimedia-Vereine, [online],
[https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_chapters/de#Existierende Organisationen](https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_chapters/de#Existierende_Organisationen), Version 21.10.2023

Wikipedia (2023): Wikipedia: Sprachen,[online],
<https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Sprachen>, Version 03.10.23

7. Abbildungsverzeichnis

7.1 Bilder aus Quellen

Abb. 1 Wikipedia (2023): Jimmy Wales, [online],

https://de.wikipedia.org/wiki/Jimmy_Wales, Version 17.10.2023

Abb. 2 Wikipedia (2023): Larry Sanger, [online],

https://de.wikipedia.org/wiki/Larry_Sanger, Version 29.10.2023

Abb. 3 Lamerz, Georg: Wikipedia-Nutzergruppen, [https://www.georg-](https://www.georg-lamerz.de/was_ist_ein_sichter_bei_wikipedia.html)

[lamerz.de/was_ist_ein_sichter_bei_wikipedia.html](https://www.georg-lamerz.de/was_ist_ein_sichter_bei_wikipedia.html), Version 18.10.2023

Abb. 4 Iresha Rubasinghe, GNU GPL, LGPL, Apache licence Types and Differences,

https://de.slideshare.net/IreshaRubasinghe?utm_campaign=profiletracking&utm_medium=sssite&utm_source=ssslideview, Version 27.10.2023

Abb. 5 Van Dijk, Ziko: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung,

www.degruyter.com, Version

Abb. 6 Beckdahl, Markus: So funktioniert die Informationsgesellschaft,

<https://netzpolitik.org/2008/so-funktioniert-die-informationsgesellschaft/>, Version 13.12.2008

Abb. 7 Khandozhko, Yuliya: So funktioniert die moderne Informationsgesellschaft,

<https://www.persoendlich.com/digital/schweizer-frauen-nati-spielt-auf-wiki-mit>, Version 03.12.2023

Abb. 8 Wikipedia (2023): Datei: WP-Stat- neue-Ben.svg, [online],

<https://stats.wikimedia.org/EN/TablesWikipediaDE.htm>, Version 08.07.2023

Abb. 9 Wikipedia: Wikipedia: Umfragen, [online],

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Umfragen>, Version 27.10.2023

Abb. 10 Wikipedia (2023): Wikipedia: Umfrage, [online],

https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Umfragen/Qualit%C3%A4tssicherung_in_der_Wikipedia, Version 02.12.2023

Abb. 11 Wikipedia (2023): Benutzer: IniestaXavi68, [online],

<https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Iniestaxavi68>, Version 07.09. 2023

Abb. 12 Wikipedia (2023): Diskussion: Iniestaxavi68, [online],

https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer_Diskussion:Iniestaxavi68, Version 21.07.2023

Abb. 13 Ergebnisse der Umfrage

Abb. 14 Interpretative Auswertung der Umfrage

Abb. 15 Graphik zur Umfrage

Abb. 16 Word-Dokument mit eingebauten Fehlern

Abb. 17 Wikipedia (2023): Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft, [online], https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schweizerische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Betriebswirtschaft&diff=239671287&oldid=238788601, Version 02.12.2023

Abb. 18 Wikipedia (2023): Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft, [online], https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schweizerische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Betriebswirtschaft&action=history, Version 02.12.2023

Abb. 19 Wikipedia (2023): Wikipedia: Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft, [online], https://pageviews.wmcloud.org/?project=de.wikipedia.org&platform=all-access&agent=user&redirects=0&range=latest-20&pages=Schweizerische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Betriebswirtschaft, Version 02.12.2023

Abb. 20 Wikipedia (2023): Portal: Schweiz, [online], <https://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Schweiz>, Version 05.12.2023

Abb. 21 Wikipedia (2023): Kategorie: Schweizer Wirtschaftsorganisation, [online], https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Schweizer_Wirtschaftsorganisation, Version 05.12.2023

8. Anhang

8.1 Ausschnitt aus der Umfrage

Die Maßnahmen der Wikipedia (Review-Seiten, Hilfeseiten Portale, Fachspezifische Qualitätssicherung, Sichtungsphase, etc.) zur Qualitätssicherung sind effektiv [Quelltext bearbeiten]

Zustimmend: [Quelltext bearbeiten]

1. --Wandelndes Lexikon (Diskussion • ) „Wissen wächst, wenn man es teilt.“ 16:50, 25. Sep. 2023 (CEST) [Beantworten]
2. -- Chaddy · b 00:36, 27. Sep. 2023 (CEST) Grundsätzlich können diese Werkzeuge sehr effektiv sein. Aber das sind sie keineswegs immer. [Beantworten]
3. --Senechthon (Diskussion) 17:16, 30. Sep. 2023 (CEST) Bis zu einem gewissen Grad. Mit der Effektivität von Reviews habe ich zu wenig Erfahrung, die Effektivität der anderen genannten Beispiele ist manchmal durchaus enttäuschend. [Beantworten]
4. --Eher zustimmend, es kommt aber drauf an: welche Autor:innen, welche Themen, wer hat Zeit und Lust etc. Louis Wu (Diskussion) 20:58, 30. Sep. 2023 (CEST) [Beantworten]
5. Gerade im Vergleich zu anderen Wikis ist de-WP ganz gut aufgestellt, finde ich, auch durch das Sichtungssystem.--Berita (Diskussion) 21:34, 30. Sep. 2023 (CEST) [Beantworten]
6. Die Werkzeuge sind sinnvoll, die Personaldecke ist halt absurd gering. --DerMaxdorfer (Diskussion) 22:23, 1. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
7. --BrunoBoehmler (Diskussion) 23:31, 1. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
8. Wie Maxdorfer. Leider sind wir halt inzw. viel zu wenig aktive WPlerInnen für die große Anzahl an Artikeln. --~~g~~*commander-plrx (disk beiträge) 13:32, 2. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
9. Alles in allem ja, aber sie könnten besser sein. -- Perrak (Disk) 20:23, 2. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
10. Auch hier ist Luft nach oben, aber noch zustimmend --Gmünder (Diskussion) 16:46, 3. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
11. --Mirkur (Diskussion) 17:24, 3. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
12. --MarcoMA8 (Diskussion) 22:15, 3. Okt. 2023 (CEST) Weitgehend effektiv, aber nicht mehr immer ausreichend. [Beantworten]
13. --Ameisenigel (Diskussion) 21:46, 5. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
14. Effektiv, wenn genutzt. Das Problem ist der Personalmangel. --Kuebi [ · ] 09:13, 8. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]
15. --Rudolf Simon (Diskussion) 00:12, 9. Okt. 2023 (CEST) - ja [Beantworten]
16. Siehe Berita. Gruß --Elmaric (Diskussion) 13:50, 9. Okt. 2023 (CEST) [Beantworten]

8.2 Ausschnitt aus dem manipulierten Artikel

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die **Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft** (SGB), französisch *Société suisse de gestion d'entreprise* (SSE), ist eine gesamtschweizerische Vereinigung für Betriebsökonomie. Die Geschäftsstelle des Vereins ist bei der Nomos Verlagsgesellschaft in Baden-Baden beheimatet.^[1] Präsident des Vereins ist derzeit der Professor für Betriebswirtschaftslehre Dieter Pfaff von der Universität Zürich.^[2] Die SGB ist Mitgliedsgesellschaft der schweizerischen Wissenschaftsakademie (SAGW) sowie des Instituts für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich.^{[3][4]}

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Zweck
- 2 Geschichte und Tätigkeit
- 3 Weblinks
- 4 Einzelnachweise

Zweck [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Die schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft setzt sich in der Schweiz dafür ein, die Interessen der Betriebswirtschaft in den Bereichen Lehre und Forschung zu vertreten. Die SGB fördert den gegenseitigen Gedankenaustausch sowie Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der betriebswirtschaftlichen Praxis.^[5] Ausserdem strebt der Verein eine gezielte Nachwuchsförderung im Bereich der Betriebsökonomie an.

Geschichte und Tätigkeit [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Auf Initiative von Karl Käfer wurde 1952 die *Vereinigung Schweizerischer Betriebswirtschaftler*, welche auch "Käfer-Klub" genannt wurde, gegründet.^[6] Seit 1946 erschien die ebenfalls von Käfer begründete und von schweizerischen Betriebswirtschaftlern herausgegebene Zeitschrift *Die Unternehmung: Swiss journal of business research and practice*.^[7] Mit der Gründung der Vereinigung 1952 etablierte sich *Die Unternehmung* als Publikationsorgan des Vereins. Bis heute erscheint vierteljährlich eine Ausgabe mit einem Themenschwerpunkt (im Besonderen Management, Controlling und Unternehmensführung). Diese Themen werden in Form vo

8.3 Ausschnitt aus dem Artikel zum Schweizerischen Juristenverein

Schweizerischer Juristenverein

Der **Schweizerische Juristenverein** (SJV), französisch *Société Suisse des Juristes* (SSJ), ist die nationale Vereinigung aller im schweizerischen Recht ausgebildeten oder in der Schweiz wirkenden Juristen, ungeachtet ihres Tätigkeitsgebietes.^[1] Der SJV ist sowohl Mitglied der schweizerischen Wissenschaftsakademie SAGW als auch von der Deutsch-Schweizerischen Juristen-Vereinigung e.V. (DSJV).^{[2][3]} Aktueller Präsident des Vereins ist Benjamin Schindler.^[4]

Inhaltsverzeichnis <small>[Verbergen]</small>	
1	Zweck
2	Geschichte
2.1	Gründung
2.2	Aktivitäten 1861–1914
2.3	Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg
2.4	Nachkriegszeit bis heute
3	Stiftung
4	Weblinks
5	Einzelnachweise

Zweck [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Ein primäres Ziel des Vereins ist es eine repräsentative Beteiligung der Vertreter der Tätigkeitsbereiche Anwaltschaft, Gericht, Beratung und Verwaltung anzustreben.^[5] Der SJV setzt sich dafür ein, das schweizerische Recht auch im Kontext aktueller Gegebenheiten und dem Recht anderer Länder zu pflegen und weiterzuentwickeln. Sowohl die Institutionen der Rechtspraxis als auch der Rechtswissenschaft in der Schweiz sind dem Verein ein Anliegen.^[6] Ausserdem wird die Verbreitung der Kenntnis des eidgenössischen Rechts, die juristische Weiterbildung seiner Mitglieder sowie freundschaftliche Beziehungen zwischen schweizerischen Juristen angestrebt.^[7] Dies soll insbesondere durch die jährliche Durchführung des Schweizerischen Juristentags realisiert werden. Die statutarische Zwecksetzung des Vereins hat sich über seine geschichtliche Entwicklung hinweg deutlich verändert.

8.4 Autorenschaft des Artikels zum Schweizerischen Juristenverein

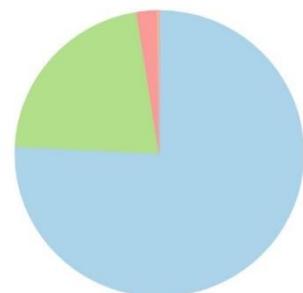
Artikel: Schweizerischer Juristenverein (Seitenhistorie)
Version: 2023-10-21 17:09
Gesamtzahl der Autoren: 5
Zeichen: 9.236

Alle Zeitangaben in UTC.

Autorschaft

Powered by WikiWh

Rang	Benutzername	Links	Zeichen	Prozentsatz
1	 Iniestaxvi68	Top-Bearbeitungen · Bearbeitungszähler	6.998	75,8 %
2	 188.60.55.58	Top-Bearbeitungen · Bearbeitungszähler	2.006	21,7 %
3	 Martin Sg.	Top-Bearbeitungen · Bearbeitungszähler	208	2,3 %
4	 M2k~dewiki	Top-Bearbeitungen · Bearbeitungszähler	21	0,2 %
5	 GünniX	Top-Bearbeitungen · Bearbeitungszähler	3	0 %



Authentizitätserklärung

Der Unterzeichnende bestätigt mit Unterschrift, dass die Arbeit selbstständig verfasst und in schriftliche Form gebracht worden ist, dass sich die Mitwirkung anderer Personen auf Beratung und Korrekturlesen beschränkt hat und dass alle verwendeten unterlagen und Gewährspersonen aufgeführt sind.

Levin Rüthemann, Adliswil 17.12.2023